

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Bei uns sind die Kinder gut aufgehoben

Ein Vierteljahrhundert schon setzt sich der Kinderschutzbund Heidelberg für die Bergstadtteile ein

Vor 25 Jahren, lange bevor Wörter wie Migrationshintergrund, bildungsferne Familien und Integration in aller Munde war, hat die damalige Vorsitzende Lore Frowein die Stadt Heidelberg davon überzeugen können, wie notwendig ein pädagogisches Angebot für Grundschulkinder besonders im Emmertsgrund ist. Das betonte Annemarie Lerch, die erste Vorsitzende des Kinderschutzbundes Heidelberg e. V., bei der zweiten Veranstaltung zum Jubiläum „25 Jahre Kinderschutzbund Emmertsgrund.“

Die Spielstube und die Kleiderstube, im vorderen Teil der Emmertsgrundpassage, Nr. 9 und 29 angesiedelt, sind zu unverzichtbaren Einrichtungen geworden. Eltern von damals erinnern sich, welche Schwierigkeiten sie nach der Einschulung ihres Nachwuchses zu bewältigen hatten. „Verlässliche Grundschule“ war ein Fremdwort, und an eine Ganztagsgrundschule wagten noch die wenigsten zu denken, geschweige denn, sie zu fordern. Spätestens ab Mittag waren die Kinder sich selbst überlassen, wenn beide Eltern berufstätig waren und keine „Oma“ in der Nähe wohnte.

Jetzt auch Frühstück

Welch ein Segen für die Familien, dass in einer zur Spielstube umfunktionierten Wohnung der GGH an fünf Nachmittagen eine hauptamtliche und viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen



Lore Frowein mit Kindern bei einem Fest, das die Spielstube kurz nach ihrer Gründung in der Passage veranstaltete. Wer sich hier wiedererkennt, möge sich an die Embox (S. 2, Impressum) wenden. Foto: Archiv

den Kindern einen sicheren Ort anbieten konnten.

Inzwischen gibt es eine teilgebundene Ganztagschule, und die Spielstube hat sich den veränderten Zeiten und Bedürfnissen angepasst. So ist etwa nach den Sommerferien an Schultagen von 7:00 bis 9:00 Uhr „Frühstückszeit“ für die Spielstubenkinder (siehe dazu S. 2).

Nach einer Umfrage des Stadt-

teilmanagements aus dem Jahr 2011 ist es die Kleiderstube des Kinderschutzbundes, die unter den Non-Profit-Initiativen im Emmertsgrund den höchsten Bekanntheitsgrad hat und die größte Nutzung erfährt.

„Das hätten wir uns damals nicht gedacht, dass es auch heute noch so viele Menschen in unserer Stadt geben würde, die arm sind. Besonders Kinder leiden

darunter, wenn ihnen die ganz durchschnittliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nicht möglich ist, oder wenn sie sich schlecht angezogen fühlen“, so Annemarie Lerch. „Übrigens ist auch unser Babyzimmer, wo junge Mütter und Väter die Erstausstattung für ihr Kind kostenlos zusammenstellen können, ein großer Erfolg“, weiß sie zu berichten. Marion Klein

Heute für Sie

- **Kein Sitzenbleiben mehr**
Waldparkschule will Gemeinschaftsschule werden (S. 3)
- **Fantastische Geschichte**
Boxberg feiert den 50. (S. 5)
- **Sie wollten hoch hinaus**
Neue Sportart: Emmertsgrund-Treppenlauf (S. 8)
- **Zweite Heimat Deutschland**
Migrantinnen erzählen (S. 10)
- **Ein weiter Weg**
Ältestenkreis der Lukasgemeinde ist für Neubau (S. 21)
- **Wie schützt man Tiere?**
Boxberger Bürger erstattet Selbstanzeige (S. 26)
- **Was tun, wenn's brennt?**
Feuerwehr gibt Tipps (S. 29)

So war es am Anfang

Kinderschutzbund-Vorsitzende im Interview

EmBox: Frau Lerch, Sie waren vor 25 Jahren schon im Vorstand des Kinderschutzbundes Heidelberg und sind heute die Vorsitzende. Was hat Sie bewogen, sich ehrenamtlich gerade in dieser Organisation zu engagieren?

A. Lerch: Als junge Kinderkrankenschwester hat mich das Leid der kranken Kinder und Frühgeborenen sehr beschäftigt. Damals durften die Eltern ihre Kinder im Krankenhaus, wenn überhaupt, lediglich in einer stark begrenzten Zeit besuchen. An eine Übernachtung war schon gar nicht zu denken. Man nahm an, dass es aus psychischen und hygienischen Gründen so einfach besser sei. Die emotionalen Bedürfnisse der Kinder wurde zu dieser Zeit noch nicht berücksichtigt.

Neben dem Schwerpunktthema des Heidelberger Kinderschutzbundes „Kind im Krankenhaus“ hat sich dann zwangsläufig der „Krankenhausbesuchsdienst“ entwickelt. Nicht alle Eltern konnten ja ihre Kinder überhaupt besuchen. Entfernungen waren zu überbrücken, Arbeitszeiten zu berücksichtigen. Unsere Familienhilfe, eine praktische, unbürokratische Unterstützung für Eltern sowie das Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche mit kostenfreier anonymer Beratung waren ein zeitgleiches Hilfsangebot.

EmBox: Fühlen Sie sich mit Ihrer

Arbeit im Emmertsgrund akzeptiert?

A. Lerch: Ja, ganz bestimmt. Wir sind fest eingebunden im Netzwerk, arbeiten eng mit der Koordinierungsstelle der Grundschule zusammen und haben durch die LOS Projekte ganz neue, gute Kontakte geknüpft. Ohne die Unterstützung aus dem Stadtteil wäre es nicht möglich gewesen, die Bücherregale aufzustellen, die fleißig genutzt werden. Ich bin richtig stolz, dass das diesjährige Stadtteilstadtteilfest zusammen mit uns gefeiert wird. Und was die Spielstube betrifft: Ginge es nach den Kindern, hätten wir auch sonntags geöffnet. Das Elterncafé hat sich bewährt und die Besucherzahlen der Kleiderstube bestätigen mich in unserer Arbeit.

EmBox: War früher wirklich alles besser?

Lerch: Ich denke, der Eindruck ist abhängig von der eigenen Biografie. Sicher hat sich die Welt verändert, sie ist schnelllebig geworden, und die Kluft zwischen Arm und Reich hat sich vertieft. Das zeigt sich natürlich

auch im Zusammenleben, es ist halt anders, das heißt für mich aber nicht, dass es früher besser war.

EmBox: Der Kinderschutzbund Heidelberg ist ein eingetragener Verein mit einer Geschäftsstelle in der Theaterstraße und Iris Mühlhausen als hauptamtlicher Geschäftsführerin. Was ist denn



Annemarie Lerch bei der Eröffnung des Emmertsgrunder Stadtteilstadtteilfestes 2012 Foto: M.K.

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts;
Dr. Hans Hippelein (hhh)
Redaktionelle Mitarbeit:
Inka Nüßgen (INKA), Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Arndt Krödel (ark), Wolfgang Gewecke (WoGe)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg

e-mail: weinmann-abel@web.de

Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)

Druck: Druckerei Schindler

Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Änderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24. September 2012.

Anzeigenannahme: Arndt Krödel

Tel. 06221- 862261

e-mail: arndtkroedel@gmx.de

die Aufgabe des Vorstandes?

Lerch: Nur mit ehrenamtlichem Engagement ist die Arbeit heute nicht mehr zu schaffen. Der Vorstand trifft letztendlich alle Entscheidungen. Gemeinsam setzen wir alle diese Entscheidungen dann um.

Das Interview führte Marion Klein.



Gründe gibt es genug, warum Kinder mit leerem Magen in den Tag starten. Das kann besonders für Schulkinder zum Problem werden.

Wer vor der Arbeit nicht Energie tanken kann, konzentriert sich weniger, ist fehleranfälliger und lernunlustiger. Ab dem Ende der Sommerferien (10.9.) bietet deshalb die Spielstube in der Emmertsgrundpassage zwischen 7 und 9 Uhr eine Frühstückszeit an.

„Frühstückszeit für Kinder“



in der Spielstube vom Kinderschutzbund

Nach den Sommerferien möchten wir mit unserem neuen Projekt starten!

Liebe Kinder,
kommt in unsere Spielstube.
Wir möchten euch an Schultagen
in der Zeit von 07:00 - 09:00 Uhr
ein leckeres und gesundes
Frühstück anbieten.



Ihr Schulkinder habt
die Möglichkeit, mit uns und
den anderen Kindern gemeinsam
zu frühstücken oder
ihr könnt euch das Frühstück
mit zur Schule nehmen.



Hungergefühl führt
zu Konzentrationsschwäche
in der Schule!



ALLE KINDER
sind herzlich Willkommen!

WO? Deutscher Kinderschutzbund,
SPIELSTUBE in der Passage 29,
69126 Heidelberg
06221/380900

Alle wollen lernen – niemand bleibt mehr sitzen

Belegschaft der Waldparkschule arbeitet daran, Gemeinschaftsschule zu werden – Voraussetzungen sind da

Die Begeisterung blitzt ihm aus den Augen, der Schritt ist dynamisch, wie überhaupt der ganze Mann signalisiert: „Das kriegen wir hin!“ Wenn Thilo Engelhardt, Leiter der Waldparkschule im Boxberg, es hinkriegt, dass der Antrag der Stadt beim Kultusministerium durchkommt, die Schule zu einer Gemeinschaftsschule zu machen, dann können die Fünftklässler im übernächsten Schuljahr auch auf dem Niveau der Realschule und des Gymnasiums unterrichtet werden.

Schon im kommenden Schuljahr können die Fünft- und Sechst-

klässler nach ihrem eigenen Tempo lernen. LehrerInnen wenden sich einzelnen Lerngruppen zu, in denen sich die SchülerInnen nach ihren Leistungen wiederfinden.

Statt Hausaufgaben gibt es eine Lernzeit. Material und Personal in der Ganztagschule werden aufgestockt: Beamer und Internetanschluss im Klassenzimmer; in jedem Pavillion ein Drucker; SchülerInnen können an der selben Schule Abschlüsse bis zum Abitur machen oder sich nach der 10. Klasse ins Berufsleben begleiten lassen. Dass eine Mutter aus dem Tal die Befürchtung hatte, hier lie-



Thilo Engelhardt vor der Essensausgabe in der Mensa

Foto: hhh

Jugendbegleiter gesucht!

Die Waldparkschule im Heidelberger Stadtteil Boxberg sucht für das kommende Schuljahr Erwachsene, die ehrenamtlich gegen eine Aufwandsentschädigung ab 13:00 als Jugendbegleiter tätig sind.

Der Einsatz umfasst:

- Mitbeaufsichtigung des Mittagessens
- Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer in der Lernzeit
- Eigenständige AG-Angebote, oder Unterstützung im AG-Angebot der Werkrealschule

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Sekretariat unter Tel. 89 37 70 (morgens) oder schulleitung@waldparkschule.de

fen die Schüler mit Messern herum, ringt dem Schulleiter nur ein müdes Lächeln ab.

„Die Gemeinschaftsschule basiert auf einer ganz anderen Denkweise von Schule“, erklärt er. „Jeder will vorankommen, keiner wird abgehängt, Sitzenbleiben gibt es nicht mehr.“

In der derzeitigen Erprobungsphase sind alle Kräfte mobilisiert. Jetzt schon helfen alle mit: Die gesamte Schule ist stark motiviert

und engagiert. Für das kommende Schuljahr sind schon mehr Kinder mit Werkrealschulempfehlung angemeldet als nötig, sogar aus Edingen und Eppelheim. Ihnen stehen auch die Angebote des Kinder- und Jugendzentrums Holzwurm unter dem selben Dach zur Verfügung. Wenn die Gemeinschaftsschule kommt, da ist sich Thilo Engelhardt sicher, können auch die beiden Bergstadteile davon nur profitieren.

wa

Wohnen

Offene Gemeinschaft mit Fokus auf Demenz

Demenzranke, aber auch ältere Menschen, die mit Gleichgesinnten zusammen in einer Wohngemeinschaft auf dem Berg leben und rund um die Uhr Betreuungssicherheit haben wollen, können sich ab sofort, gern über ihre Angehörigen, beim VbI (Verein zur beruflichen Qualifizierung und Integration) melden.

Dessen Pflegedienst „Frauen pflegen Frauen“ wird nämlich in der Emmertsgrundpassage 1, wo die GGH derzeit fünf Wohnungen auf einer Etage entsprechend umbaut, für die Bewohner - übrigens nicht nur Frauen - da sein (wir berichten).

Bei der Vorstellung des VbI-Projektes im Café der Stadtbücherei wurden Informationen zu sozialen und finanziellen Fragen gegeben. Wer nicht dabei sein konnte, wende sich an fpf@vbi-heidelberg.de oder Tel. 06221-970361.

wa

Zur Eröffnung des Boxberger Erlebnistags



V.l.: Alt-Stadtrat Ernst Schwemmer, Stadtteilvereinsvorsitzender Ingo Smolka, Alt-Stadtrat Klaus Weirich sowie die Stadträtinnen Dr. Barbara Greven-Aschoff, Dr. Ursula Lorenz und Stadtrat Werner Pfisterer sehen staunend zu, wie Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner riesige Seifenblasen produziert. „Jetzt macht aber ihr Kinder weiter, ihr könnt das besser“, meinte er launig, bevor er die Gäste offiziell begrüßte.

Ein ausführlicher Bericht über den Erlebnistag folgt in der Oktoberausgabe der Em-Box-Info.

Foto: wa

Termine

für den Emmertsgrund

22. Juli, ab 10:00, Tag der Offenen Tür, Weingut Bauer

27. Juli bis 17. Aug., Kinderbaustelle Ferienprogramm

29. Juli, 19:00, Open Air Konzert Ökumenische Philharmonie, Leitung: Frank C. Arnowski, vor dem Bürgerhaus

30. Juli, 20:00, Montagskino: Film von der WM 2010 über Migration und Fußball, Treff 22, Eintritt frei

15. Sept., 13:00-19:00, Kurs von SicherHeid e.V. „Zivilcourage“, Treff 22, s. Seite 10

27. Sept., 18:30, Bezirksbeiratssitzung, Treff 22

6. Okt., 16:00, Einweihungsfeier Bürgersaal, siehe unten

8. Okt., 18:00, Gemeindehaus St. Paul, Boxberg: Vorstellung des Entwurfs für das Seniorenzentrum

11. Okt., 19:30, Vortrag Joachim Hahn, „Demografische Entwicklung in Heidelberg – speziell in Emmertsgrund und Boxberg“, Treff 22

13. Okt., 14:30, Seniorenherbst, WP-Halle Boxberg

14. Okt., Volkswandertag, Start ab 7:30 am Bürgerhaus

18. Okt., 19:30, Vortrag Prof. Andreas Kruse „Alternsprozesse und Altersbilder aus gerontologischer Sicht“, Treff 22

Sperrmüll: 4.9. und 2.10.

Grund zu feiern

Nach jahrelangen Sanierungsarbeiten öffnet das Emmertsgrunder Bürgerhaus am 6. Oktober um 16:00 erstmals seine Pforten, zumindest der prächtige Bürgersaal – der größte und schönste in Heidelberg – und das Foyer.

Die Eröffnung mit der offiziellen Übergabe des Hauses an den Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement als Betreiber wird von einem bunten Programm begleitet, u.a. mit einer Ausstellung des Emmertsgrunder Malers Albert van Haasteren.

Daneben kann man sich über die geplanten Beratungs-, Bildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote in dem bis Ende des Jahres fertiggestellten Medienzentrums und Familiencafé informieren. hhh

Geduldsfaden und Baldriantropfen

Viele gute Wünsche zur Amtseinführung der Rektorin der Emmertsgrundschule

Badesalz hat se schon, Schreibstisch hat se schon, Blumen mag se nich, Goldfisch mag se nich – was sollen wir ihr schenken?“ fragte sich singend das Kollegium von Britta Biermas bei deren offizieller Amtseinführung als Leiterin der Emmertsgrundschule. Was sie schließlich bekam, war eine große Rolle Geduldsfaden, Baldriantropfen zur Beruhigung, Lachgummis, falls ihr das Lachen mal vergehe und Trostpflaster.

Den Spagat zwischen ihrem Status als ehemalige Kollegin und jetzige Chefin der Lehrerschaft habe sie in ihrer eineinhalbjährigen kommissarischen Dienstzeit gut gemeistert, befand die dienstälteste Lehrerin, Anne Buschmann.



Voll des Lobs waren die in der ersten Reihe platzierten RednerInnen für die neue Leiterin der Schule (4.v.l.), an der sie keine Unbekannte mehr war. Foto: hhh

Sie wusste auch, was sich die SchülerInnen von der Rektorin wünschten: „Sie soll uns immer helfen, nett sein und Einblick in uns haben.“

Dass sie die geforderten Eigenschaften gerade für eine Schule besitzt, die ein hohes Maß an Integrations- und Kommunikati-

onsfähigkeit voraussetzt, darin waren sich alle RednerInnen aus der Schullandschaft, der Stadt und der Elternschaft einig. Mit musikalischen und tänzerischen Auftritten lockerten die Grundschulkinder die lange Reihe der Gratulationen auf, bevor es ans leckere kalte Büfett ging. wa

Sollen Blumen auf die Hochhauswände?

Die Initiative em.art stellte Ideen von BewohnerInnen zur Imageverbesserung aus

Viele originelle Ideen von BergbewohnerInnen zur Verschönerung des Stadtteils Emmertsgrund präsentierte die Initiative „em.art-Kunst im Emmertsgrund“ zuerst in einer Ausstellung im Treff 22 und dann eine Woche lang im Einkaufszentrum im Forum 5.

Kulturkreisvorsitzende Dr. Heidi Walch Mollenkopf und Prof. Josef Walch waren sich bei der Begrü-

ßung der Gäste einig: Das Besondere an diesem Stadtteil sei, dass er im Dialog mit den Bürgern voran gebracht werden soll. Kunst brauche nämlich Kenntnisse, um sie genießen zu können, zitierte Walch den Schriftsteller Bertolt Brecht; womit er zum Ausdruck brachte, dass man erst einmal lernen muss, was wirklich Kunst ist und nicht etwa Kitsch.

Ein gutes Gespür für den Unterschied zwischen Kunst und Kitsch bewiesen die weit über 200 PassantInnen, die bei der Ausstellung der Vorschläge im Einkaufszentrum befragt wurden. Zeichentrickfiguren waren total out, flächendeckende originelle Farbstrukturierung hingegen fand großen Zuspruch.

Einig waren sich alle: Der Emmertsgrund wirkt besonders im Herbst und Winter „trist, öde, grau, langweilig, bedrückend“. Eine junge Libanesin fand, der Emmertsgrund solle etwas bekommen, „was nicht jede Stadt hat“. Ein 25-Jähriger möchte schon von der Autobahn aus positiv auf den Stadtteil aufmerksam gemacht werden. Eine Russlanddeutsche fand, Blumen auf der Hochhauswand würden gute Laune machen. Und andere Deutsche wollten sichergestellt wissen, dass genug Geld auch für das Danach da sei. Die Ergebnisse der Auswertung per Fragebögen werden wir in der Oktoberausgabe der Em-Box vorstellen. wa



Hellen Ribbeck im Gespräch mit einem Passanten zu den im Einkaufszentrum ausgestellten Plakatwänden mit Vorschlägen. Foto: wa

Eine fantastische Geschichte

50 Jahre Waldparksiedlung Heidelberg-Boxberg – Ausstellungseröffnung

Der Boxberg rief und viele Heidelberger kamen. Anlass war die festliche Ausstellungseröffnung „50 Jahre Waldparksiedlung Heidelberg-Boxberg“ am 12. Mai mit Bildern und Dokumenten zur Geschichte des Stadtteils sowie mit Werken Boxberger Künstler.

Die international bekannte Hotelfachschule (HoFa) öffnete ihre Eingangshalle für die Ausstellung und bewirtete die Besucher mit einem köstlichen kalten Buffet. Ulrich Deutschmann mit seinen Musikern schuf mit dezenten Musikimprovisationen eine Atmosphäre, welche selbst die Enttäuschung der Boxberger aufzufangen vermochte, nachdem sie hören mussten, die Stadtspitze fände den Weg zum Boxberg nicht. An ihrer Stelle würde Stadtrat Gund einspringen, was er mit launigen, freilich teils seiner Fantasie entsprungenen Geschichten dann auch tat. Hausherr und Schulleiter der HoFa, Martin Dannenmann und für den Stadtteilverein Ingo Smolka und

Renate Deutschmann hießen eine große Anzahl von Gästen willkommen, welche Architekt Dieter Quast später durch die weitgehend von ihm selbst gestaltete Ausstellung führte. Auch in den folgenden Tagen und Wochen waren Boxberger „Ureinwohner“, Neubürger und Bewohner der Nachbarstadtteile in der Aus-

stellung anzutreffen.

Die informativen Tafeln mit geschichtlichen, geographischen und geologischen Besonderheiten des Stadtteils, die auch für den Unterricht in der Schule eine Bereicherung wären, können bis Ende des Jahres beim Stadtteilverein Boxberg über Ingo Smolka ausgeliehen werden. INKA



Martin Dannenmann, Leiter der Hotelfachschule, Stadtrat Ernst Gund und die Vorsitzenden des Stadtteilvereins, Ingo Smolka und Renate Deutschmann (v.l.), erwarten im HoFa-Foyer die Gäste. Foto: INKA

Erfolgreich nach Flucht und Internierung

Die Boxberger Apotheke ist 45 Jahre alt – Pionierleistung von Dietrich Christof

Jubiläum feiern ist im Jahr 2012 auf dem Boxberg in: Dem 50-jährigen des Stadtteils Boxberg und dem 40-jährigen der Kirche St. Paul gesellt sich das 45-jährige der Boxberger Apotheke hinzu. Die Gründung in Zeiten des Aufbaus war eine echte Pionierleistung von Dietrich Christof. Nach Flucht aus Ostpreußen, fünf Jahren Internierung in Dänemark, Sammellager in Offenburg, hart erarbeiteter Abitur und Studium war klar für ihn, dass nur Bescheidenheit und fleißige Arbeit zum Erfolg führen. Mit der Bereitschaft, sich auf die Bedürfnisse des neu entstehenden Stadtteils einzustellen, richtete er in einem Fertighaus auf dem heutigen Parkplatz vor dem Einkaufszentrum 1967 eine Apotheke

ein, die auch Drogerieartikel und Babynahrung anbot. 1970 zog er ins Einkaufszentrum um. Vor sechs Jahren übernahm seine Tochter, Martina Staupendahl, das Geschäft. 1968 in den Zeiten des Aufbaus geboren, verlebte sie auf dem Berg eine glückliche, naturverbundene Kindheit. Nach

Abitur und Studium der Pharmazie in Heidelberg, Mainz und München, wo sie auch ihre ersten Berufserfahrungen sammelte, kehrte sie nach Heidelberg zurück und unterstützte ihren Vater. Im Laufe der Jahre passte sich das Angebot stets der Nachfrage und der Altersstruktur der Boxberger an. Seit etwa eineinhalb Jahren macht sich eine gewisse Verjüngung der Bewohnerstruktur bemerkbar. Es werden wieder mehr Artikel für Kinder verlangt, äußert Martina Staupendahl hoffnungsvoll. Zum 45-jährigen Jubiläum der Boxberger Apotheke schrieb sie ein Gewinnspiel aus. Brigitte Enzlein, die glückliche Gewinnerin des ersten Preises (Foto: Staupendahl), konnte einen Kugelgrill in Empfang nehmen. INKA



Termine

für den Boxberg

- 22. Juli, ab 10:00**, Tag der Offenen Tür, Weingut Bauer, Dachsbuschel
 - 27.-29. Juli**, Fußballjugendturnier, TBR-Sportanlage
 - 1.-3. Sept.**, Rohrbacher Kerwe
 - 20. Sept., 18:00**, Bezirksbeiratssitzung, Waldparkschule
 - 3. Okt.**, Altherren-Fußballturnier, TBR-Sportanlage
 - 8. Okt., 18:00**, Gemeindehaus St. Paul: Vorstellung des Entwurfs für Seniorenzentrum
 - 11. Okt., 19:30**, Vortrag „Demografische Entwicklung in Heidelberg – speziell in Emmertsgrund und Boxberg“, Emmertsgrundpassage 22
 - 13. Okt., 14:30**, Seniorenherbst, Waldparkhalle
 - 14. Okt.**, Volkswandertag, Bürgerhaus Emmertsgrund
 - 14. Okt., 17:00**, Stadtteilkonzert, Waldparkhalle
- Sperrmüll: 4.9. und 2.10.**

Sponsorenlauf

Es ist schon Tradition: Am Ende jedes Schuljahres verbringen Schüler und Lehrer der Boxberger Waldparkschule einen Vormittag im Wald bei einem Sponsorenlauf. Sie tun sich selbst etwas Gutes und verbinden damit gleichzeitig einen guten Zweck. Die Läufer/innen bekommen von Sponsoren für jeden zurückgelegten Kilometer einen Preis. Da möchte man natürlich möglichst weit kommen. 175 Schüler/innen liefen gemeinsam 2562 Kilometer; das entspricht der Strecke bis zum Nordpark und 14,4 km pro Schüler/in. Zwei Schüler der neunten Klasse liefen sogar 30 km und ein Mädchen aus Klasse zwei 21 km! Stolze 2.176,58 € wurden ausgezahlt.

Eine Hälfte davon soll der Elternverein verwalten, um damit die Schule bei ihren anstehenden Veränderungen zu unterstützen. Die andere Hälfte bekommen wieder die indischen Freunde im fernen Andhra Pradesh in Südindien. Mit der Spende kann nun eine Nachhilfeschule, genannt Bala Bata, eingerichtet werden. Den Dalitkindern, deren Eltern oft nicht lesen und schreiben können, wird so geholfen, Anschluss an die staatlichen Schulen zu erlangen. INKA

Das Sommerfest endete mit einem Paukenschlag

Kinderschutzbund und Stadtteilverein Emmertsgrund feierten zusammen – Rockbands heizten mächtig ein

Angeblich geht die Geburtenrate stetig zurück. Zumindest für den Emmertsgrund trifft das nicht zu. Trotz sommerlicher Hitze war nämlich beim Stadtteilfest die Passage belebt mit Kindern jeglicher Couleur. Dies sicher auch deshalb, weil der Kinderschutzbund anlässlich seiner 25-jährigen Präsenz im Stadtteil Mitveranstalter war.

„Wenn hier oben alles nach Plan ginge, dann könnten wir auf diesem Platz wegen Bauarbeiten am hier vorgesehenen Seniorenzentrum gar nicht feiern,“ begann Stadtteilvereinsvorsitzender Hans Hippelein seine Begrüßung.

Die Grüße der Stadt überbrachte diesmal Stadträtin Dr. Ursula Lorenz, die feststellen musste, dass ein Fassanstich gar nicht so einfach ist. Und welcher Stadtteil bietet sich mehr für die sportliche Disziplin „Treppenlauf“ an als der Emmertsgrund mit seinen Hochhäusern? Stadtteilmanage-

ment und TBR führten die Aktion mit Preisverleihungen zum vollen Erfolg.

Beim schweißtreibenden Gang durch die Passage bis zum Treff 22 stiegen einem die Düfte vieler kulinarischer Köstlichkeiten in die Nase. Die Vielfalt dessen, was Vereine und Institutionen an Essen und Unterhaltung und Spielen anboten, erweckte den Eindruck, als seien alle hundert im Stadtteil ansässigen Nationen vertreten.

Abends drängte sich dann ein buntes Völkchen auf dem „Efendiplatz“ bei fetziger Musik um die Bühne, wo die Vorband „Steam Rock“ die Stimmung mächtig anheizte, bevor die Musiker der



Fotos: Marion Klein, Eckhart Ribbeck, Joachim Ritter, Karin Weinmann-Abel



Partyrockband „Tracer“ Dampf machten, so dass kräftig mitgerockt wurde. Der Paukenschlag mit Donnerwetter und Regendusche kam dann pünktlich zum Ende des Festes um 23:00, kaum dass das letzte Musikstück „Purple Rain“ verklungen war. M.K.



Gene von Zebrafischen

BoxbergerInnen organisierten Besuch beim EMBL

Im Rahmen der Veranstaltungen Izu „50 Jahre Boxberg“ fand eine Besichtigung des Europäischen Laboratoriums für Molekularbiologie EMBL statt. Lena Raditsch, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, vermittelte 30 Gästen einen Einblick in die Arbeit dieses 1974 oberhalb vom Boxberg gegründeten Grundlagenforschungsinstitutes.

80% der Mitarbeiter weltweit sind nicht Deutsche; hier in Heidelberg arbeiten ca. 850 Menschen, von denen 30-40% Deutsche sind. 65 Nationen sind hier vertreten. Das Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren. Arbeitssprache ist englisch. Arbeitsverträge werden maximal über 9 Jahre geschlossen. Dann wechseln die Forscher an andere Institutionen. So entsteht ein weltweites Netzwerk fachübergreifender Kooperationen.

Nach solchen allgemeinen Informationen über das Unternehmen bekam die Gruppe Gelegenheit, in Laboren Einblick in aktuelle Forschungsarbeit zu nehmen.

Da war z.B. „das Fischlabor mit zahlreichen Stämmen von Zebrafischen, an denen hervorragend Genveränderungen provoziert und beobachtet werden, da diese Fische durchsichtig sind und durch Einfärbungen Zellwanderungen sichtbar werden. Die Grundlagenforschungen des EMBL finden Abnehmer in der Medizin, besonders auch der Krebsforschung und der chemischen Biologie. Seine Biodatenbanken in Hinxton (England) sollen mehr als 5 Millionen Nutzer pro Tag verzeichnen.

Nach diesen beeindruckenden Informationen durfte sich die Gruppe bei Kaffee und Kuchen auf der Dachterrasse des Advanced Training Centers ATC erholen, das 2010 nach dem Modell einer Doppelhelix als Rundbau ohne Treppen erbaut wurde. Ein fantastischer Blick über die grünen Baumwipfel des Odenwaldes, über die Waldparksiedlung weit hinein in die Rheinebene rundete den Besuch ab. INKA

Städte im Wandel

Ausstellung zeigte Handlungsbedarf auch am Berg



Erstmals in der Menschheitsgeschichte leben seit einigen Jahren weltweit mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Dass diese Entwicklung besonders intensiv in den Schwellen- und Entwicklungsländern stattfindet, konnten die Besucher der Ausstellung „Weltstädte“ im Augustinum Heidelberg anhand der großformatigen Fotografien des Stadtplaners Professor Dr. Eckhart Ribbeck besichtigen.

Die gemeinsam mit dem Augustinum und dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg organisierte Ausstellung zeigte eindrücklich, mit welchem ungeheuren Wandel der traditionellen regionalen Wohn- und Lebensformen diese Entwicklung verbunden ist. Nach einem in die historische Entwicklung der Stadt einführenden Vortrag der Soziologin und Kulturkreisvorsitzenden Dr.

Heidrun Mollenkopf berichtete Ribbeck bei einem Streifzug durch die Bilder aus seiner mehrjährigen Forschungstätigkeit und die dabei gesammelten Erfahrungen mit charakteristischen Änderungsprozessen in zahlreichen großen Städten der Welt, insbesondere in Asien und Lateinamerika. h-moll

Ein Stadtteil im Wandel

Mombertplätzler Eckhart Ribbeck ist bei der Initiative „em.art - Kunst im Emmertsgrund“. Dass der Stadtteil einmal nicht so aussieht wie auf seiner ausgestellten Fotografie einer Siedlung in Indiens Megastadt Mumbai (Foto oben), daran hat auch der Unterstützer der Initiative, Manfred Lautenschläger als ehemaliger MLP-Hochhaus-Bewohner lebhaftes Interesse bekundet. wa



Lena Raditsch (r.) führte die BesucherInnen durchs Haus. Foto: INKA

„Heidelberger Leben“

Einige Abgesandte der Organisationsgruppe aus der Initiative „em.art-Kunst im Emmertsgrund“, darunter Stadtteilvereinsvorsitzender Dr. Hans Hippelein, stellten sich dem Marketing- und Kommunikationschef im Versicherungsgebäude von „Heidelberger Leben“ im Emmertsgrund, Thomas Klein, vor. Ihm trug man auch das Projekt an, das die Gruppe zur Imagever-

besserung des Stadtteils verfolgt. Eine gute Zusammenarbeit zum 40-jährigen Stadtteiljubiläum im kommenden Jahr war in beiderseitigem Interesse.

Inzwischen wurde der frühere Vorstandsvorsitzende Thomas Bahr auf eigenen Wunsch abgelöst von Michael Sattler, der seit 2004 in der ehemaligen MLP-Lebensversicherung arbeitet. wa



Die Initiative „em.art-Kunst im Emmertsgrund“ bei ihrem Besuch im Wieslocher MLP-Gebäude. V.l.: Eckhart Ribbeck, Karin Weinmann-Abel, Jürgen Leibig (Kurator), Kristin Voß (Stadtteilmanagement), Förderer und Unterstützer Manfred Lautenschläger, Heidrun Mollenkopf und Hans Hippelein. Foto: Stefanie Bernhard



Nudelessen mit den Nachbarn

Sommeranfang, tolle Aussicht und 60 Portionen Nudeln mit Tomatensauce



Es gab leckeres Essen, Sonnenschein, eine schön gedeckte Tafel, nur die Bewohner wollten nicht kommen. Warum, fragt man sich da? Fotos: StM

Was möchten die Bergbewohner?

Befragung zum neuen Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund

Im Mai und Juli haben eine Projektgruppe der SRH und das Stadtteilmanagement auf dem Boxberg und dem Emmertsgrund eine Befragung zum neuen Seniorenzentrum durchgeführt.

Die Ergebnisse kann man sich im Internet unter: www.emmertsgrund.de herunterladen oder im Büro des Stadtteilmanagements abholen.

Angeregte Diskussion über das neue Seniorenzentrum, Foto: S. Baumann



Fotowettbewerb

zu dem Thema "Der Emmertsgrund: Menschen, Natur, Lebensraum"

Alle Fotos können noch bis zum 31. Juli bewertet werden unter:

www.emmertsgrund.de

Die Fotos mit den besten Bewertungen werden dann in dem Emmertsgrund-Kalender 2013 veröffentlicht.

Auf die Treppen und los!

Erster Emmertsgrunder Treppenlauf auf dem Stadtteilstfest am 30. Juni



Die Läufer in vollem Einsatz (v.l.n.r.): Markus Pormeiba, David Bonaventura, die Feuerwehr, Judith Maulbetsch, Volkan Benk, Robin Sturm



Das Männerteam (oben) und das Frauenteam (rechts) - nächstes Jahr mit hoffentlich mehr weiblicher Verstärkung, Fotos: StM

Der TES e.V. und das Stadtteilmanagement bedanken sich ganz herzlich bei dem Veranstalter des Treppenlaufs, dem Turnerbund Rohrbach e.V., für die tatkräftige Unterstützung und den Sponsoren der Preise: dem Nahkauf im Forum, der Krankenkasse AOK Baden-Württemberg und der Sparkasse Heidelberg.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Treppenlauf und hoffen auf mehr Beteiligung!

Stadtteilmanagement Emmertsgrund:
Emmertsgrundpassage 11a
69126 Heidelberg
Telefon: 1394016
E-Mail: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de
Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 9 - 17 Uhr oder nach Absprache
Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de

Bezirksbeiräte tagten

Boxberg: Wie wollen wir unser Image aufmöbeln?

Hauptthema bei der Boxberger Bezirksbeiratssitzung war: Wie lässt sich das Image des Stadtteils verbessern? Brauchen wir einen Stadtteilbeauftragten, der die Aufgabe eines Quartiersmanagements übernimmt?

Verschönerungsmaßnahmen im öffentlichen Raum wurden gefordert, speziell an den Wohngebäuden der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz. Die GGH sollte die Wohnqualität in absehbarer Zeit und nicht erst in zehn Jahren erhöhen und die hohe Zahl der Leerstände beseitigen.

Mängel im öffentlichen Nahverkehr und das Fehlen eines Kurzstrecken-Tickets, wie es die Innenstadt besitzt, wurden beklagt. Nur so könne man junge Familien auf den an sich kinderfreundlichen

Boxberg holen.

Stadtrat Karlheinz Rehm (CDU) rät, den Stadtteil nicht schlecht zu reden, sondern sich zu engagieren; Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff (Grüne) sprach von „Druck“ machen.

So wurden konkrete Anträge an die Stadt formuliert: Fahnenmasten an den Ortseingängen und beim Einkaufszentrum, Blumenkübel auf Verkehrsinseln, Ortseingangsschilder mit dem Stadtteilnamen, Verschiebung der Bücherbuszeiten auf den Nachmittag, und schließlich wünschten sich alle, dass städtische Veranstaltungen auch mal auf dem Boxberg stattfinden, damit die Heidelberger Gelegenheit bekommen, den „wunderschönen Stadtteil im Wald“ (Rehm) kennenzulernen. INKA

Emmertgrund: IHK und Buslinie 27 abgesegnet

Weitgehende Einstimmigkeit herrschte bei der Emmertgrunder Bezirksbeiratssitzung.

Das vom Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Joachim Hahn, und vom Koordinator für den Emmertgrund Peter Hoffmann erläuterte Integrierte Handlungskonzept (IHK) wurde ohne Gegenstimme unterstützt und auch der im Vorfeld viel und kontrovers diskutierte Antrag, die Buslinie 27 bei der Fahrt von Rohrbach-Süd auf den Berg durch die Jellinekstraße zu leiten, wurde nahezu einmütig gutgeheißen.

Dagegen fand das Vorhaben, einen Radweg entlang der Siegelsmauer einzurichten wegen des für ungeübte Radfahrer zu gefährlichen

Gefälles vehemente Ablehnung und man fragte sich zuletzt, wer diese „unsinnige Idee“ überhaupt vorgebracht hatte. Laut RNZ ist das Amt für Verkehrsmanagement bereits dabei, diese Idee des SPD-Ortsvereins in die Tat umzusetzen, ohne zuvor den Bezirksbeirat informiert zu haben.

Nur beim Vorschlag von Bothestraße-Anwohnern, in ihrer Straße eine Verkehrsberuhigung einzuführen, fand das Gremium keine einheitliche Meinung.

Um den störenden Schleichverkehr durch die Weinberge zu reduzieren, wurde vorgeschlagen, die Schranke beim Weingut Bauer zu verlegen und mit einer Fernbedienung zu versehen. hhh

Berg-CDU will Öffentlichkeit

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 1. März

Die Hauptversammlung des CDU Stadtbezirksverbandes Boxberg / Emmertgrund brachte einige Veränderungen. Georg Jelen ließ seine Arbeit Revue passieren. Der Vorstand wurde entlastet. Kreisvorsitzender Eyke Peveling leitete anschließend die Neuwahlen des Vorstandes. Gewählt wurden Andreas Herth (Vorsitzender), Georg Jelen (Vertreter), Clarence Johnson (Schriftführer), Ger-

linde Gregor (Presse), und als Beisitzer Elke Eggers, Achim Geiselhart, Rita Glaß, Adelheid und Ernst Schwemmer. Ziel des neuen Vorstandes wird vermehrte Öffentlichkeitsarbeit sein. Auch die Zahl der Mitglieder von derzeit 37 sollte positiv verändert werden. Wünsche, Beschwerden und Anregungen werden gerne entgegen genommen unter Mail: andreasherth@gmx.de.

Andreas Herth

Gibt es Kultur für alle?

Podiumsdiskussion im Kurpfälzischen Museum



V.l. aus Heidelberg: Bürgermeister Gerner, Theaterintendant Schultze, Verleger Metzner, der Präsident der Akademie der Künste, Staack, sowie aus Mannheim die Leiterin der Kunsthalle, Lorentz, und aus Stuttgart die Leiterin der Städtischen Kunstakademie, von Olschowski Foto: wa

Um die Frage, wie auch nicht etablierte Kultureinrichtungen an öffentliche Gelder kommen könnten, ging es anlässlich einer Podiumsdiskussion zu dem kürzlich erschienenen Buch „Der Kulturinfarkt“. Eingeladen hatte der Heidelberger Kunstverein in den Großen Salon des Kurpfälzischen Museums.

Neben dem Streit um die Thesen in dem Buch war man sich einig: In der Kulturpolitik müssten dringende Reformen her. Es gehe beim

Thema „Kultur für alle“ um notwendige gesamtgesellschaftliche und bildungspolitische Fragen.

Kultur stifte Identität, so Kulturbürgermeister Joachim Gerner. Sie müsse sich auch Themen wie Globalisierung und Migration stellen, meinte eine Teilnehmerin am Podium.

Da seien doch die Bergstadtteile das richtige Experimentierfeld, regte deren Bewohnerin Karin Weinmann-Abel aus dem Publikum an. wa

Schlecker schlug die Stunde



Wieder ein Leerstand im Boxberger Einkaufszentrum. Auch hier musste Schlecker schließen. Geduldig tippte die langjährige Filialleiterin die zuletzt verbliebene Ware in die Kasse (Foto: wa). Geduldig warteten auch die KundInnen in einer langen Schlange, wo

es an den letzten Tagen auf jeden Artikel 90% Rabatt gab. Allerdings waren die Regale da schon ziemlich leer gefegt, denn viele hatten sich schon die um die Hälfte reduzierte Ware geholt. „Frustrierend“ war das am meisten gebrauchte Wort in den Unterhaltungen. wa

Deutschland ist zu ihrer zweiten Heimat geworden

Im Frauencafé tauschten sich Migrantinnen darüber aus, was sie verloren und wiedergefunden haben

Im April besuchte die Initiative zur Integration kurdischer Migranten mit ihrem „Erzählcafé“ die Frauen in der Emmertsgrundpassage 13a.

Von der Studentin bis zur Rentnerin, aus dem Tal und vom Berg, erzählten die Frauen in entspannter Runde von ihren Erfahrungen in der neuen Heimat Deutschland. Eine Frau, die vor dem Krieg aus dem Irak über den Iran und Syrien mit einem Säugling in Ostberlin gelandet war und gleich durch eine Tür im Flughafen nach Westberlin abgeschoben wurde, erzählt: „Wir wussten erst gar nicht, wo wir waren, waren heilfroh, als wir endlich in einer Unterkunft zu essen und trinken bekamen und ich mich um mein Kind kümmern konnte.“

Von Berlin kam die Familie über ein Auffanglager in Stuttgart nach Heidelberg, wo sie nun – inzwischen sind die vier Kinder erwachsen – seit 18 Jahren lebt.



Khalida Sarhan (l.), Kontaktfrau für die Veranstaltungen, unterhält sich mit Ulli Lessmann (r.), der Organisatorin des Treffens. Foto: M.K.

„Die erste Zeit war furchtbar; ohne die Sprache zu verstehen, war ich mit meinen Kindern sehr einsam, und ich habe oft geweint. Mit den Kindern habe ich Deutsch gelernt, dadurch Leute kennen gelernt und sogar Freunde gefunden. Inzwischen

bin ich hier zu Hause. Traurig bin ich immer wieder, wenn ich meine Familie im Irak besuche. Ich bin ihnen fremd geworden“, berichtet die Irakerin.

Wie sie haben das auch die Frauen aus Südamerika, Syrien und Kurdistan erlebt. Es ent-

spann sich eine lebhaftere Unterhaltung über die Frage: Wieviel Tradition aus der Ursprungsfamilie ist in der neuen Heimat noch sinnvoll? Wie stark sollte die Anpassung sein, um den Kindern eine gute Zukunft zu ermöglichen? Die Meinungen waren recht unterschiedlich; allerdings gab es ein deutliches Nord/Süd-Gefälle bezüglich der Ansichten zur Rolle des Vaters bei der Kleinkindererziehung. Während die Europäerinnen meinten, dass Männer auch für Kleinkinder zuständig seien, waren die Orientalinnen davon wenig angetan. Die Mutter sei doch entschieden besser geeignet und durch einen Vater nicht zu ersetzen.

Insgesamt war dies ein interessanter und fröhlicher Abend. Die Emmertsgrunder Frauen bedankten sich bei der Organisatorin Ulli Lessmann und den Frauen der Initiative. Weitere gegenseitige Besuche sind fest eingeplant. M.K.

Yoga für Körper und Geist



Entspannt, jedoch konzentriert befolgen die Frauen im Interkulturellen Frauencafé die Anweisungen von Yogalehrerin Marlene. Foto: wa

Zivilcourage im Kurs lernen

Im Rahmen des Freiwilligentages findet in Zusammenarbeit mit SicherHeid e.V. (Sicheres Heidelberg) ein Kurs zu „Zivilcourage“ statt, und zwar am 15.

September von 13:00-19:00 in Treff 22, Emmertsgrund-Passage 22. Anmeldung über: www.wir-schaffen-was.de, Teilnehmerzahl begrenzt auf 18 Personen. wa



Interkulturelles Frauencafé



Alle Frauen sind ganz herzlich eingeladen vorbeizukommen!

Wir sitzen zwanglos zusammen, erzählen, lernen uns kennen, tauschen uns über das tägliche Leben aus, unterstützen uns gegenseitig, trinken zusammen Kaffee oder Tee, feiern verschiedene Feste und tanzen zusammen. Es gibt bei uns auch Yoga- und Gymnastikkurse sowie einen Sprachkurs.



**Wir treffen uns:
jeden Freitag von 17.00 - 19.00 Uhr
Emmertsgrundpassage 13a**

Kontakt und mehr Infos:

Frau Kahilda Sarhan, Telefon: 06221 - 83 41 08
www.emmertsgrund.de/frauencafe

Kooperationspartner: Amt für Chancengleichheit, GGH, TES e.V. mit dem Stadtteilmanagement, Stadtteilverein Emmertsgrund, Internationales Frauen- und Gesundheitszentrum, Interkultureller Elternverein, Badischer Sportbund Nord e.V., Budoclub Emmertsgrund/Boxberg 2000 e.V., Caritas Heidelberg, Initiative zur Integration kurdischer Migranten in Heidelberg e.V.

Spinne im Baumnetz?

Grundschulkinder mit Kunst im öffentlichen Raum

Auch ein Baumstumpf kann die Phantasie beflügeln. Praktisch, wenn er in der Nähe der Schule steht; dort nämlich, wo sonst Ziegen und Schafe weiden, am Spazierweg unterhalb

der Bothestraße. Diesen Baumstumpf gestalten Kinder aus der Klasse 2b mit ihren Lehrerinnen Anja Schirmer und Nicole Gérard künstlerisch um. Unterstützung bekommen sie dabei von



Nach der Einführung von Schulleiterin Britta Biermas unterhalten sich die Kunstlehrerinnen Nicole Gérard und Anja Schirmer (v.l.) mit Hans Hippelein vom Stadtteilverein über das Baumkunst-Projekt. Foto: wa



Viele Ideen hatten die EmmertsgrundschülerInnen der Klasse 2b zur Gestaltung des Baumstumpfs hinter ihnen. Foto: Anja Schirmer

Prof. Josef Walch von der „em. art – Kunst im Emmertsgrund“-Initiative.

„Nachdem wir den Baum besucht hatten, haben wir erst einmal Gestaltungsideen gesammelt“, erzählt Anja Schirmer. „Die Idee, die den meisten Kindern gut gefallen hat, war, den Baum in ein Spinnennetz einzuschließen (mit Seilen). In diesem Netz soll dann

eine riesengroße Spinne thronen. Weitere Ideen der Kinder waren: ein Baumhaus bauen, den Baum mit Mustern bemalen, aus ihm einen König zu machen oder ihn in irgendeiner Form zu verkleiden! Im Vorfeld haben wir Briefe an den Baum geschrieben, Bäume gemalt, Materialcollagen angefertigt und Fotos am und mit dem Baum gemacht.“ wa

Boule unter Platanen

Zuschauen und Mitmachen jeden Dienstagnachmittag

Nachdem der Bouleplatz auf der Passagenoase mit Holzbanden versehen wurde, trifft sich nun regelmäßig am Dienstag um 17 Uhr eine wechselnde Gruppe von Boulefreunden. Zum „harten Kern“ um die Erwachsenen Anatoli, Luigi, Christine, Valentin und Hans stoßen immer wieder spontan Passanten

und insbesondere Jugendliche, denen das Spiel auf Anhieb Spaß macht, wie Azad (13), Paul (13), Karsan (14) – links auf dem Foto. So wird die Boulegruppe von Mal zu Mal größer und bis zu einem halben Dutzend Nationalitäten spielen zusammen. Vielleicht reicht es bald zu einem internationalen Turnier? hhh



Offene Generationenarbeit: Mitspielen, sozusagen im Vorübergehen, verbindet auch Jung und Alt. Foto: hhh

Arbeitseinsatz für andere

Wie die Emmertsgrunder ihren Stadtteil sauber halten

Trotz Nieselregen waren wieder zahlreiche EmmertsgrunderInnen in ihren Stadtteil ausgereist, um ihn am städtischen Putzete-Tag von Unrat zu säubern. Was manche von ihnen besonders ärgerte, war, dass sie auch dort jede Menge Müll zutage förderten, wo eigentlich Hausmeister oder Wohnungsbaugesellschaften zuständig waren. Einen besonderen Einsatz in puncto Müllbeseitigung leisten das ganze Jahr über Bärbel und Walter Schenk aus der Bothestraße. Sie waren es nämlich, die unterhalb des Recyclingplatzes in dem nach links abbiegenden Weg hinter Gebüsch und Bäumen abgelegte Ski, Töpfe, Eimer, Schuhe, Einmach-

gläser etc. hervorholten und am Wegesrand lagerten, bevor sie mit einem Anhänger alles abtransportierten. Inzwischen hat allerdings schon wieder jemand sich seines Baumaterials am Ende des kurzen Waldstückes entledigt. wa



Hinter einem Geräteschuppen beim Otto-Hahn-Platz stank der Müll zum Himmel. Foto: hhh

Singen & Rappen

WaldparkschülerInnen bei Talentshow

Zum zweiten Mal haben die Talente der Waldparkschule Heidelberg überzeugt. Nicht nur mit Gesang und Tanz, sondern auch mit Trommelrhythmen, die durch Fingerfertigkeit beeindruckten oder durch den Gesang, den sie begleiteten. Die Sängerin wurde mit Platz 1 belohnt. Duski Sadegh trug eine eigene Interpretation des Liedes „Zehn Jahre“ von Malek Samo vor.

Fabienne Winterstein bestach durch ihren schnellen Rap und erreichte den 2. Platz und Ginell Reinhardt mit ihrer klaren Stimme kam auf Platz 3. Diesen Platz teilte sie mit Diljan Kea, der sowohl mit seinem Gesang als auch seiner Performance begeisterte. Alles in allem hat die Veranstaltung, die von der SMV der Waldparkschule umgesetzt wurde, gezeigt, dass Schule viele Seiten hat.

WPS



Hervorragend: Die TrommlerInnen der WPS-Grundschule

Foto: Engelhardt

Sicherheit im Dunkeltunnel

Mobilitätstag an der Grundschule Emmertsgrund



Parcours im Hof der Emmertsgrundschule

Foto: Regina Wimmer

Kinder brauchen Bewegung. Wieviel Spaß Bewegung bringen kann, zeigte eine Aktion in der Grundschule Emmertsgrund: Unter der Leitung des Agenda-Büros der Stadt Heidelberg organisierte der Arbeitskreis „clever unterwegs“ einen Kinder-Mobilitätstag. Hierbei gaben zahlreiche Angebote den Kindern die Möglichkeit, sich spielerisch mit den Themen Bewegung, Mobilität und Verkehr auseinanderzusetzen.

Für die Schüler der ersten und zweiten Klasse wurde ein Schulwegtraining angeboten, bei dem ein Polizist die Kinder auf einem Weg in der Schulumgebung begleitete und ihnen wichtige Verkehrsregeln und Verhaltensweisen erklärte.

Auf dem Fahrradparcours des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) mussten die Drittklässler schwierige und doch alltägliche Situationen mit dem Fahrrad meistern. Mit Hilfe des Dunkeltunnels zeigte der ADFC den Kindern, wie wichtig helle, reflektierende Kleidung bei Nacht und Nebel ist. Und schließlich lernten die Kinder in der „Busschule“ des RNV etwas über die Sicherheit in Bus und Bahn.

Außerdem hatten das Kinder- und Jugendamt und der Verein Kulturfenster Spiele, beispielsweise Fallschirmspiele und ein Quiz, vorbereitet.

Trotz des regnerischen Wetters war es ein schöner und gelungener Tag. B. Biermas

Emmertsgrunder holten Gold

Ribar Hamo und Kevin Diede sind Stadtschulmeister

Auf Anhieb gelang der 1. Klasse der Emmertsgrundschule bei den Heidelberger Stadtschulmeisterschaften im Turnen (Boden, Reck, Kasten, Kletterstangen) der Sprung aufs Siegertreppchen und das aus sechs Grundschulen mit fast 200 Kindern! Gefragt waren turnerische Elemente, Dehn- und Kraftübungen.

Überraschend errang Ribar Hamo in der Einzelwertung den Sieg, obwohl er eigentlich Ersatzturner war. Seine Mannschaftskameraden Robert Vöhringer und Can Cenes Dündar belegten beide einen hervorragenden dritten Platz.

Das beste Erstklassmädchen Karoline Knaub kam auf Platz sechs. Pech hatte die Mannschaft der 2. Klassen. Felix Feigenbutz belegte als bester Junge den 13. Platz. Bei den Mädchen ertumten sich Ayse Gizlenci und Ester Leder den 15. Platz.

Eine Silbermedaille gab es für die Mannschaft der 3. Klassen. Überragender Einzelturner war Kevin Diede. Er wurde souverän Stadtschulmeister mit der vollen Punktzahl. Kevin trainiert im Turnzentrum Heidelberg und ist Mitglied des badischen Nachwuchskaders. Das Turntalent Ismail Mourad

wurde Fünftplatzierte, dicht gefolgt von Asis Isaev auf dem siebten Platz.

In den vier Jahren ihrer Teilnahme wurde die 4. Klasse immer Stadtschulmeister, so auch in diesem Jahr. Besonders brilliant war das Emmertsgrund-Team bei den Kraftelementen. In der Einzelwertung belegte Kaan Fidancan den dritten Platz. Katrin Diede und Mark Dargel erreichten jeweils den vierten Platz.

Trainerin Jirina Bardaz (TBR) und Lehrerin Margot Herb zeigten sich höchst zufrieden über diese Erfolge.

M.H.



Ribar aus der 1. Klasse (l.) und Kevin aus Klasse 3

Fotos: Margot Herb

Von Pedalos, Diabolos und einem Mitmachzirkus

Spießfest als Auftaktveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum des Boxbergs auf dem Hof der Waldparkschule

Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des Boxbergs veranstalteten der Holzwurm, die evangelische Lukasgemeinde, der evangelische Kindergarten, die Kinderbeauftragten und das evangelische Kinder- und Jugendwerk ein großes Spielfest rund um den unteren Schulhof der Waldparkschule.

Schon vor dem eigentlichen Startschuss kamen zahlreiche Kinder, die sich auf den bunten Nachmittag mit vielen attraktiven Angeboten freuten. Das Spielmobil des Kinder- und Jugendwerkes wurde „auf den Kopf gestellt“ und intensiv genutzt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Kinder an

Pedalos, Diabolos und vielen anderen Spielen ihre Geschicklichkeit testen. Es gab Kinderschminken, Wasserspiele und vieles andere mehr. Ein Highlight war der Hochstapelturm, der von den ganz Mutigen erklommen wurde. Im gemütlichen Geschichtenzelt wurden von der Pfarrerin der Lukasgemeinde, Birgit Risch, Geschichten aus aller Welt erzählt und vorgelesen. Dort konnten die Kinder im Schatten Energie tanken für den Mitmachzirkus „Konfetti“ mit seinem bunten Programm. Den krönenden Abschluss bildete eine tolle Vorstellung vom Zirkus „Konfetti“, der alle Kinder begeisterte. I.S.



Pfarrerin Birgit Risch liest orientalische Geschichten vor. Foto: I.S.

Natur zum Anfassen

Aussaatprojekt im katholischen Kindergarten St. Paul



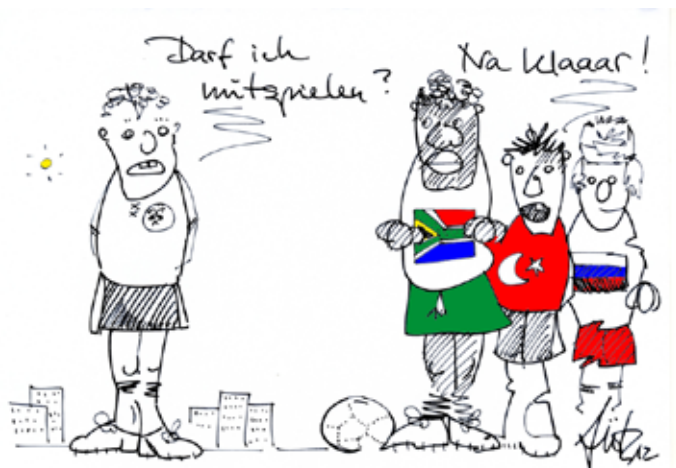
Mit Mützen vom Gartencenter beim Pflanzen Foto: Sabrina Schwarzer

Der Kindergarten St. Paul hat den Start in den Frühling mit einem großen Aussaatprojekt eingeläutet: Im Rahmen der Aktion lernten die Kinder, wie einfach es ist, Blumen, Gemüse und Kräuter selbst anzubauen und groß zu ziehen.

Mit der Anzucht von Schnittlauch, Sonnenblumen und Tomaten in kleinen Pflanzenoasen auf der Fensterbank oder im Freien hat das Projekt begonnen. Danach kümmerten sich die Kinder bis zur Erntezeit im Juni um ihre Pflanzen und beobachteten deren Wachstum. Ziel des Projekts war es, die Kinder spielerisch mit

der heimischen Pflanzenwelt in Berührung zu bringen sowie die Natur mit allen Sinnen zu erfahren und zu erkunden.

Unterstützt wurde das Unterfangen vom Garten-Center Dehner, das die nötigen Materialien und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Pflanzen bereitstellte. Dass die Kinder sich dabei in Geduld üben und Wissenswertes über die Natur erfahren, ist jedoch nicht der einzige pädagogische Effekt. „Bei der Pflanzenpflege werden auch die feinmotorischen Fähigkeiten gefördert“, weiß Kindergartenleiterin Annemarie Mecher. wa



St. Paul-Musikkindergarten



Victor Hamann, Lehrer für Posaune und Tuba, freut sich darüber, wie gut Kevin Pitrowski das Instrument schon beherrscht, das er im katholischen Kindergarten St. Paul in der Musikstunde bei Brigitte Hofherr ausprobiert hat. Foto: Brigitte Hofherr

Was die Werkrealschule im Boxberg alles bietet

WaldparkschülerInnen fotografierten auf dem Berg ...

Äußerst eindrucksvoll sind die Fotografien von Achtklässlern aus der Waldparkschule, die sie unter der Leitung von Max P. Martin in verschiedenen Workshops aufgenommen hatten und in einer Ausstellung präsentierten. Über die Ablichtung verschiedenster Orte wie etwa Parkga-

ragen im Emmertsgrund, das Einkaufscenter oder die St.Paul-Kirche im Boxberg näherten sich die Jugendlichen schließlich eigenen Portraitaufnahmen an. Dabei entstanden erstaunliche Bilder von Jugendlichen, die in ihrer Haltung, in ihrem Lachen und ihrer Skepsis wohl in einer ganz besonderen und gelungenen Form vom Leben auf dem Berg erzählen.

N.A.

... und drehten einen eigenen Film (siehe Youtube)

Das Besondere an dem Kurzfilm „Die Neue“ ist, dass ihn Schülerinnen und Schüler der Waldparkschule gemacht haben. Unter der beharrlichen Begleitung ihres Klassenlehrers Hubert Hug und mit der medienpraktischen Unterstützung seitens der Kineskop-Filmschule haben die Jugendlichen einer 8.Klasse im Verlauf des Schuljahres einen eigenen Kurzfilm gedreht. Dazu organisierten sie einen Kinopremiereabend für die Öffentlichkeit im Jugendzentrum

Holzurm.

Als frisch gegründete Schülerfirma hatten sie Snacks wie Humus, Guacamole, Nachos, Saucenkreationen oder zusammengemixte Limonade vorbereitet.

Die Ernsthaftigkeit, die Energie und die Anteilnahme, die die Jugendlichen bei der Vorbereitung dieses Abends zeigten, verblüffte manche Lehrkraft. Die SchülerInnen haben die Filmkultur zu sich in ihren Stadtteil geholt. Das BERGKINO hat die Perspektive und das Potential, ein Ort des Dialogs zu werden.

Der Film erzählt von einem Mädchen, das erst vor kurzem auf den Emmertsgrund gezogen ist, und einem Jungen, der sich allein in seinem Stadtteil behaupten muss, aber in jedem Hindernis auch die Herausforderung eines eigenen Weges entdeckt. Er läuft Parkour, weil es ihm Spaß macht, auch wenn er dafür kein Verständnis findet. Er und das Mädchen, beide Außenseiter, finden schließlich, was ihnen die Umgebung verwehrt: Geborgenheit und Anerkennung. Gefördert wurde das Projekt durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds.

Norbert Ahlers



sonderen und gelungenen Form vom Leben auf dem Berg erzählen.



Eine Auswahl aus den interessanten Fotoarbeiten der WPS-Klasse 8

Vom Fußball zum Futsal: Team, Technik und Taktik

Die Offene Jugendarbeit im Harlem mit zukunftsweisender Variante des Freizeitkickens und beim ALSO-Cup

Nachdem Futsal als Sportart erfolgreich in die offene Jugendarbeit des Jugendzentrums Harlem im Emmertsgrund integriert werden konnte und die erste Ballnacht mit 31 Teilnehmern zwischen 14 und 19 Jahren und insgesamt fünf Teams erfolgreich über die Bühne ging, ist jetzt auch ein Futsal-Camp vom 31. Juli bis 2. August geplant. Die Atmosphäre, und zwar sowohl die Stimmung in der Halle als auch auf dem Spielfeld, war sportlich und fair.

Die körperkontaktarme Fußballvariante war für einige noch gewöhnungsbedürftig, aber im Verlauf des Spiels gelang es vielen, die Futsal-Regeln zu beherrschen, die Technik, Taktik, Teamgeist

und Training des Sozialverhaltens als Schwerpunkt haben. Prägnantester Unterschied zum Fußball ist das veränderte Spielgerät: Der Ball ist schwerer und kleiner. Die Spielregeln und der reduzierte Körpereinsatz mit dem Ziel, das Gewaltpotential auf dem Spielfeld zu reduzieren, geben dem Spiel eine andere Note.

Trotzdem gab es jede Menge spannende und technisch gute Spiele, die ihren Höhepunkt im Finale zwischen „den Hajjis“ und den „Standby“ fanden, bei dem sich die „Hajjis“ durchsetzen konnten. Den dritten Platz konnten „Die Anderen“ erobern. Trotz Futsalbegeisterung wäre noch zu erwähnen, dass Ende Mai

wieder ein Team zum Bundes ALSO-Cup – diesmal nach Zeit – fuhr, um an dem bundesweiten Fußballturnier teilzunehmen. Die

sieben Harlem-Spieler zwischen 16 und 19 Jahren sicherten sich souverän den Titelgewinn.

Christine Eichler



Vorne v.l.: Ali, Mubarak, Akar und Srecko

Foto: Ch. Eichler

Mini-EM 2012: Sport & Kreativität sind gefragt

Die Bergkicker aus der Emmertsgrunder Grundschule qualifizierten sich für baden-württembergisches Finale



Die erfolgreichen Fußballer, Sportlehrerin Margot Herb und pädagogischer Assistent Marc Polten Foto: Herb

Die Konkurrenz war groß: 1300 Mannschaften aus dem ganzen Regierungsbezirk Karlsruhe hatten schon im Vorfeld um die Teilnahme an der Zwischenrunde des „3-Löwen-Cup“ der Fußballer an den Grundschulen gekämpft.

Unter den 32 Jungen- und Mädchenmannschaften, die sich qualifiziert hatten, war auch die Jungenmannschaft der Grundschule Emmertsgrund. Ein Sieg bei „Jugend trainiert für Olympia“ sicherte den Bergkickers, wie sie sich selbst nennen, einen Platz im Turnier. Sie nehmen nun am baden-württembergischen Finale am 21./22. Juli in Stuttgart teil. Das erste Spiel in der Zwischenrunde endete zwar mit 1:1 und die beiden nächsten Spiele gingen verloren, so dass die Stimmung vor dem letzten Spiel auf dem Tiefpunkt war. Doch dank der moralischen Unterstützung des Eltern-Fan-Clubs und der motivierenden fachkundigen Arbeit des Schultrainers Marc Polten spielten die Jungs bei ihrem vierten Spiel befreit auf und gewannen souverän mit 4:0. Die Ehre war gerettet!

Beim 3-Löwen-Cup zählen nicht nur die Spielergebnisse – auch Kreativität und Geschicklichkeit sind gefragt und fließen in die Gesamtwertung mit ein. Jede Mannschaft musste eine eigene Fahne gestalten und ein Gedicht rund um den 3-Löwen-Cup reimen

(s. Rap), ein großer Spaß für die Bergkicker. Alle Mannschaften absolvierten zusätzlich die Stationen eines Geschicklichkeitsparcours, bei dem es um Zielgenauigkeit, Beweglichkeit und Koordination ging. Hier konnten die Emmertsgrunder Jungs punkten: Mit sensationellen 75,60 Punkten erzielten sie das beste Ergebnis von allen Schulen. Am Schluss freuten sich die Schüler über den 12. Platz bei diesem Turnier und einen tollen gemeinsamen Nachmittag. Margot Herb

Rap für den 3-Löwen-Cup

Hier ist was, das ein Gewicht hat,
3-Löwen-Cup, der ein Gesicht hat.
Baden-Württemberg, rundes Ding,
Da fahr' ich hin, da fahr' ich hin.

Wir haben tierisch Bock auf Bus und Bahn,
Schnelle Verbindung – zum Ziel hinfahr'n!
Achtung, Achtung! Fahrplan checken!
Pünktlich wecken!

Wir sind die Kicker vom Emmertsgrund,
Clever, fair und kerngesund.
Die Taktik ist Tore im 3-Löwen-Takt,
Dann wird Musik gemacht,
Jeder mobil gemacht!

Joshua, Rebas, Milan, Jerome, Bela, Florian Stein, Bünyamin, Florian Müller

Trainingsfleiß erforderlich

Der TBR wagt einen Neuanfang beim Rugby

In den beiden letzten SAS-Turnieren des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg war der TBR wieder mit je einer U8- und einer U10-Schüler-Mannschaft vertreten und dies mit Erfolg! Zwar musste man erkennen, dass es in der höheren Altersklasse nicht so ganz einfach ist, praktisch mit einem neuen Team wieder einzusteigen. Zu groß ist der Vorsprung an Technik und Taktik der etablierten Vereine, doch kann man einen Rückstand durch verstärkten Trainingsfleiß aufholen. Einfacher war es für das jün-

gere Schülerteam, das sich recht schnell zurecht fand und sich bereits beim 2. Turnier sehr gut platzierte. Der Wiederaufbau ist also gemacht! Wenn nun noch die Eltern der Buben das Rugby-Team um Marcel Eloff bei Fahrt und Betreuung unterstützen und alle an einem Strang ziehen, kann man an dieser Stelle sicher bald über neue Erfolge berichten. Dies umso mehr, als die begründete Hoffnung besteht, auch künftig in beiden Bergschulen verlässliche Partner an die Seite zu bekommen. Karl-Heinz Schrupf

Aus Makkabi wird Caissa

Schachclub im Emmertsgrund nach wie vor beliebt



Bald ist Volkswandertag

Der 39. Volkswandertag, wie immer organisiert vom TBR, findet am 14.10. statt. Ausgangsort: Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1. Gestartet werden kann auf die fünf, zehn oder 15 km lange Stre-

cke zwischen 7:30 und 14:00. Zurück sein soll man spätestens um 16:00. Für Stärkung ist unterwegs und vor Ort gesorgt. Kinder bis 16 Jahre bekommen bei der Jugendwertung kleine Preise. wa

Immer Freitagabends kommen im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, interessierte SchachspielerInnen zusammen. Der Name des Schachclubs Makkabi soll nun in „Caissa“ geändert werden (Foto: wa). Trainiert wird mit der Deutschen Schachmeisterin Polina Zilberman (r.), unterstützt

von Viktor Velnikanov (3.v.l.). Der Nachwuchs mit Maxim (l.), Alexandra (2.v.r.), und Sascha (3.v.r.) nahm bereits erfolgreich an mehreren Turnieren teil. Pjotr (2.v.l.) spielt eigentlich in der Erwachsenenengruppe, schließt sich aber auch gerne den besten Jugendlichen an. wa



Hotel ISG
 Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
 Tel. 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61200
 isg@embl.de www.isg-hotel.de

- neu renovierte Hotelzimmer mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis
- Biergarten mit neugestalteter Terrasse, geöffnet täglich von 16.00 - 23.00 Uhr
- wir richten gerne Ihre Familienfeiern aus – rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin!
- donnerstags ist wieder unser beliebter Flammkuchentag, á 8,80 Euro inklusive einem Getränk (0,3l)

Für Liebhaber exklusiver Weine

**EIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
 Alleiner Eigentümer der Lage
 Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
 69126 Heidelberg
 Telefon: 06221/381931
 E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
 Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de

**Getränkemarkt
SOHNS**

Im Parkdeck unter dem Emmertsgrund-Forum

Wir sind mitten unter Ihnen

- ❖ Wir bieten oder besorgen (fast) alle Marken
- ❖ Bequem vorfahren, parken und einladen
- ❖ MO-FR 15³⁰-18³⁰Uhr, SA 8³⁰-13³⁰Uhr

SOHNS — Der Getränkemarkt — In Ihrer Nähe!
 Forum 5, 69126 HD Tel. 06221-382527

nahkauf

Auf 570 qm bieten wir Ihnen

über 4.500 Markenartikel

über 300 Artikel der Discountmarke JA!

über 700 Artikel der preiswerten Eigenmarke
"REWE"

täglich frische Brötchen

einen POSTPOINT

Im Herbst feiern wir den 5. Geburtstag

Direkt in Ihrer Nähe

Emmertsgrund, Forum 5 Mo - Sa 8.00 – 20.00 Uhr





Reiseversicherung für Ihre Beine

**Erholt ans Ziel mit
Stützstrümpfen für die Reise**

Wir beraten Sie gerne



Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger
Forum 5, Tel. 06221/384848
69126 Heidelberg



**BARKIN
LEBENSMITTEL**

**OBST und GEMÜSE
FEINKOST**

Forum 5 - Tel. 38 01 42

Mo-Fr 8:00 -18:30 Sa 8:00 -14:00

Wir haben für den täglichen
Bedarf viele verschiedene
Lebensmittel und Milchprodukte
Wurst und Käse aus dem Kühlregal
Fisch auf Bestellung

*Verfolgen Sie unsere täglichen
Angebote - es lohnt sich!*



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

**John + Partner
Rechtsanwälte**

Otto - Hahn - Platz 7
69126 Heidelberg

Fon 06221 - 65 44 15
Fax 06221 - 7279760

mail@kanzlei-john.de

www.kanzlei-john.de
www.agg-aktuell.eu
www.tierrecht-aktuell.de

**Wir beraten und vertreten Sie in Ihren
Rechtsangelegenheiten**

- vereinbaren Sie einen Termin -

Hilfe für die Armen

Grundschule Emmertsgrund lief für Afrika

Stolze 750.- Euro haben die Kinder an der Grundschule Emmertsgrund für gleich zwei gute Zwecke bei einem Sponsorenlauf der Waldparkschule zusammengebracht: Die eine Hälfte geht an den Freundes- und Förderkreis der Grundschule und die andere an den Verein Starthilfe Sambia e.V.. Dass es an afrikanischen Schulen manchmal keine richtigen Toiletten gibt, war eine von vielen Informationen, die die Gründerin des Vereins, Anni Steidel, den Kindern lieferte, als sie das Projekt vorstellte. Dafür oder für einen Schulkiosk in Afrika oder für Bücher oder auch einen

Brunnen kann das Geld nun verwendet werden. Die 4 km lange Runde durch den Wald absolvierten die Kinder bei idealem Wetter mit Bravour. Alle zusammen liefen über 1000 Runden. Jedes Kind hatte in seinem Umfeld nach Sponsoren gesucht, die bereit waren, pro gelaufener Runde einen bestimmten Betrag zu spenden. Manches Kind schaffte sogar mehr als neun Runden. Biermas/Herb



Schulleiterin Britta Biermas, Anni Steidel, Gründerin des Vereins Starthilfe Sambia e.V.) und Lehrerin Margot Herb (im Hintergrund, v.l.) mit den LäuferInnen. die auch aus der Lehrerschaft „laufende“ Unterstützung bekamen. Foto: Buschmann

Engel gibt Ballettunterricht

Die Tanzschule Le Soleil probt für die nächste Show



Die Tänzerinnen einschließlich Katja (3.v.r.) üben mit Lehrerin Santana Engel schon einmal für den nächsten großen Auftritt. Jeden Mittwoch ab 16:15 gibt es Kurse für zwei Altersgruppen von fünf bis 13. Foto:wa



Gut besucht sind die Kurse der Tanzschule Le Soleil im Emmertsgrunder Einkaufszentrum Forum 5 (Untergeschoss). Seit vier Monaten ist auch die fünfjährige Katja vom Boxberg dabei. Genauso gern tanze sie zuhause, erzählt sie, was Mama Natalja Eliseeva mit Sohn Nikita, als Sechsjähriger der Jüngste in seiner Klasse, und der zweijährigen Elena (linkes Foto:wa) bestätigen können. Die russische Familie lebt seit 2008 auf dem Berg. Der Familienvater arbeitet als Physiker im Max-Planck-Institut. wa

Pro familia hilft Müttern

Fachkräfte geben Antworten auf Fragen zu Babys

Auch in 2012 gibt es zwei Mutter-Kind-Bildungskurse (MuKiB) im Emmertsgrunder Forum 5 (Untergeschoss), und zwar ein Mal die Woche, insgesamt zehn Termine.

Die Kurse beinhalten vor allem Spiel und Spaß für Mutter und Kind. Neben dem Lernen von neuen Liedern und Spielen bietet sich die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum miteinander Reden.

Es werden jede Menge Informationen über die Entwicklung des Kindes und die Möglichkeit der Unterstützung durch die Eltern gegeben.

Aber auch konkrete Fragen können besprochen werden; beispielsweise: Wie beruhige ich mein Kind? Wie lernt es schlafen? Wie ist das mit dem Essen? Für soziale Fragen steht eine Beraterin von pro familia zur Verfügung.

Kurs I findet freitags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr für Mütter mit Kindern im 1. Lebensjahr statt; Leitung: Rosemarie Koch-

Eckart, Dipl. Sozialarbeiterin.

Kurs II findet dienstags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr für Mütter mit Kindern im 2. und 3. Lebensjahr statt; die Leitung hat Luise Yulafci, Dipl. Sozialpädagogin

Man kann jederzeit dazukommen. Die Kurse werden im Rahmen des Landesprogramms gefördert. Bildungsgutscheine aus diesem Programm können eingelöst werden. Familien in besonderen Lebenssituationen (z.B. Alleinerziehende, frühe Elternschaft, schwierige finanzielle Verhältnisse) können die Übernahme der Kursgebühren beantragen.

Infos und Anmeldung bei pro familia Heidelberg, Frau Mayer-Ullmann, Tel. 184440, oder e-mail: heidelberg@profamilia.de s. www.profamilia-heidelberg.de oder persönlich freitags und dienstags im Forum 5. profam



Vierzig Jahre St. Paul

Patrozinium & Kirchweih der katholischen Gemeinde

Helfer an Grundschulen

MENTOR e.V. sucht Mentoren für Lesepatenschaften

Der nächtliche Gewittersturm zwang das Team um den neuen Vorsitzenden des katholischen Pfarrgemeinderats Andreas Krawczyk zum Umdenken: Das bereits vorbereitete Patrozinium wurde wegen des Regens vom Kirchweihplatz in die Räumlichkeiten des Gemeindehauses verlegt.

Vor 40 Jahren gründete sich die St. Paul-Gemeinde auf dem Berg. Dazu zelebrierte Pfarrer Karl Müller in der Kirche eine festliche Eucharistiefeier.

Die Kindergartenkinder und der Kirchenchor sangen das von den Emmertsgrundern Frank Christian Aranowski und Ehefrau Theresia komponierte Lied „Miteinander leben“. Mit ihrer eindringlichen Sopranstimme trug Theresia Aranowski das Lied von John Rutter „The Lord bless you and keep you“ vor.

Langjährige Tradition hat der sich an den Gottesdienst anschließende Frühschoppen mit Weißwurst, Radi, Brez'n und Andechser Bier. (Foto: HWF).

Zur musikalischen Unterhaltung trugen die Jazzband „je veux“ und das Jugendblasorchester Em-



Wie immer herrschte großer Andrang am Grillstand.

Foto: HWF

mertsgrund unter Leitung von Viktor Hamann bei. Alte Fotos von den Aktivitäten der Gemeinde und ein großer Flohmarkt zogen viele Neugierige an.

Der Architekt des Kirchenzentrums, Professor Lothar Götz, führte schließlich die zahlreichen Interessierten selbst durch die Kirche, wobei er auf Besonderheiten wie das Glasdach oder den fehlenden Turm einging.

Der Erlös aus dem Fest ist für die Sanierung der Orgel gedacht.

HWF

Die Idee ist ganz einfach. Ein Mentor trifft sich einmal pro Woche mit einem Kind zum gemeinsamen Lesen. Lesefreude soll ebenso vermittelt werden wie die Begeisterung für Bücher und Geschriebenes. Ganz nebenbei erlebt das Kind die Zuwendung und Aufmerksamkeit durch den Mentor. Denn der Mentor widmet sich ausschließlich einem Kind und kann so ganz individuell auf Stärken und Schwächen eingehen.

Die Leselernhelfer Heidelberg e.V. sind seit Anfang 2010 in der

Regel einmal pro Woche für eine Stunde gemeinsam mit einem Kind an einer ihrer Heidelberger Kooperationschulen tätig. Wegen des großen Erfolges werden weitere MentorInnen gesucht, die an Grundschulen gern ehrenamtlich Lesepatenschaften übernehmen würden.

Der/die Mentor/in sollte selbst gern lesen, gern Zeit mit Kindern verbringen, gut zuhören können und bereit sein, Verantwortung für einen jungen Menschen zu übernehmen. Wichtig sind zudem Kontinuität und Ausdauer, denn es wird erwartet, dass die Lesepatenschaft mindestens ein halbes Jahr bestehen. Ziel ist die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten und über die Leselust auch die Lesekompetenz zu steigern.

Weiterführende Informationen sind im Internet unter www.mentor-leselernhelfer-heidelberg.de zu finden. Rückmeldungen an den MENTOR-Verein unter 06221/5864621 (Dr. Thomas Limberg, 1. Vorsitzender MENTOR – Die Leselernhelfer Heidelberg e.V.) oder per Email an info@mentor-leselernhelfer-heidelberg.de. Mentor e.V.

Geführte Wanderung

Der TBR bietet ausgewählte Touren an

In die Wanderschuhe, los! lautet das Motto von rund einem Dutzend Wanderfreaks, die sich im Rahmen des aus dem Emmertsgrund-Topf geförderten Bewegungsangebotes des Turnerbunds zwei Mal monatlich unter Führung von Heinrich Sauter in meist wechselnder Besetzung auf eine etwa fünf km lange Tour begeben, die gerne bei einem Eis oder Getränk in gemütlicher Runde ausklingt. Der Truppe machen die Runden durch Wald und Flur riesig Spaß, weshalb der „harte Kern“ auch regelmäßig dabei ist und sich über Verstärkung durch die eine oder den anderen freuen würde.

Die Wandertermine sind einem beim Stadtteilmanagement Emmertsgrund ausliegenden Flyer zu entnehmen und werden auch in verschiedenen Schaukästen auf dem Berg angekündigt – u.a. beim Stadtteilmanagement und Turnerbund-Clubhaus. Jeweils am Vortag werden sie auch im „Blick“ der RNZ veröffentlicht.

Am 25. Juli ist die nächste Wandertour; erster Termin im Herbst dann der 12. September. Treffpunkt ist jeweils um 14.30 Uhr vor dem Stadtteilmanagement, Emmertsgrundpassage 11a. Auskunft gibt es unter Tel. 28687 und 300787. K.-H. Schrumpf

Die Piraten entern den Berg

Ferienprogramm der Kinderbaustelle – bald kommen auch die Pferde



Die Kinderbaustelle des Jugendzentrums Emmertsgrund hat dieses Jahr „Piraten“ zum Thema gemacht. Am 27. Juli beginnt das Sommerferienprogramm. In der letzten Woche vor dem 7. August

heißt es dann wieder drei Tage lang: „Die Pferde kommen“.

Das Foto von Christine Eichler zeigt den Piraten Omid und Steuermann Sammeth mit Crew – bereit, in See zu stechen. wa

Lehrerinnen als Babys

Emmertsgrundschule mit spannenden Spielen

Ein beeindruckendes Angebot von Spielen und Kulinarischem hatten sich Lehrkräfte und an der Schule tätige Initiativen zum Frühlingsfest der Grundschule Emmertsgrund ausgedacht. Da gab es neben traditionsreichen Dingen wie Hochzeitslauf, Blindenparcours, Topf schlagen und Schminken auch einen Rollbrett-Parcours, Torwandschießen und für Schleckermäuler eine sogenannte Schaumkusschleuder. Groß war der Andrang beim Geschmacksquiz, wo die Kinder mit verbundenen Augen eine Vielzahl von Gemüse und Früchten nur

am Geschmack erraten mussten. Wie leicht man da daneben liegen kann, darf jede/r mal selbst ausprobieren. Beim Fest jedoch wurden die Kinder von der Lehrerin behutsam auf die richtige Spur geführt. Schwieriger war da ein Quiz, bei dem anhand von Babyfotos die Namen der LehrerInnen ermittelt werden sollten. Begeisterten Andrang gab es auch beim Trockenfilzen, wo mithilfe einer mit Widerhaken versehenen Stopfnadel aus bunter Watte Herzen oder andere Symbole zurechtgezupft werden konnten. Eingeleitet wurde das Schulfest



unter anderem mit einer farbenfrohen, schön anzuschauenden internationalen Modenschau (Foto: hhh), wo die Kinder traditionelle

Gewänder aus ihren Herkunftsländern präsentierten, und einem von der Klasse 4b selbst einstudierten Hip-Hop-Tanz. hhh

Jahresthema der UNESCO

Sommerfest in der Städtischen Kindertagesstätte



Berkan erfährt: Wäsche mit der Hand zu waschen braucht wenig Wasser und kann sogar Spaß machen. Foto: Haunerland

Was man als Kleinkind lernt, bleibt lange haften, vor allem dann, wenn es mit sinnlichen Erfahrungen, also mit Gefühlen verbunden ist. Diese Erkenntnis führt mittlerweile zu zahlreichen Bildungsinitiativen. Der Gedanke einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird nun auf Anregung der UNESCO auch in manchen Kindergärten umgesetzt. Dort kann gelernt werden, wie mein Handeln auf das Leben von Menschen in anderen Weltregionen Einfluss haben kann. Zum Beispiel beim Jahresthema Wasser: Was kann man mit Wasser alles machen? Wieviel Wasser verbrauche ich beim Zähneputzen oder Klospülen? Wo herrscht Wasserknapp-

heit? Trage ich vielleicht dazu bei? Dieses Jahresthema hat sich die Städtische Kindertagesstätte zwischen den Bergstadtteilen am Buchwaldweg zu eigen gemacht und bei ihrem Sommerfest umgesetzt. Dem Wasser ordnete sie als Motto noch Farben zu, denn jede Altersgruppe hat ihre eigenen Hausbereichsfarben. So sind etwa die Drei- bis Sechsjährigen und die Hortkinder im gelben Bereich angesiedelt. Und die ganz Kleinen ab eineinhalb Jahren im blauen. Beim Sommerfest konnte das im letzten Jahr neu gestaltete Außengelände für den großen Kreistanz von Eltern und Kindern sowie für viele Spielangebote und Stände ideal genutzt werden. wa

Ein Trampolin wäre schön!

Auch der evangelische Kindergarten Boxberg feierte

Wir feiern heute ein Fest, weil Gott uns alle lieb hat ...“ tönt es laut aus dem evangelischen Kindergarten Boxberg: Nein, ein roter Teppich ist nicht ausgelegt, stattdessen geht's durch den Hintereingang; aber dann ist Kind, Frau, Mann gleich mitten im Geschehen. Ein Spielgarten mit fröhlich ausgelassenen Kindern öffnet sich und lädt Jung und Alt zum Mitmachen ein. Die Kindergartenleiterin Tanja Stiepani, flankiert von ihren Mitarbeiterinnen – „Ich hab'n tolles Team“ – eröffnet mit vielen eifrig singenden und tanzenden Kindern das Sommerfest offiziell. Eine Spielstraße wird es geben mit Aufgaben für Kinder

gemeinsam mit Eltern; eine Tombola, bei der jedes Los gewinnt und deren Erlös Grundstock für die Anschaffung eines Trampolins sein soll; und Höhepunkt des Nachmittags ist vielleicht das Kinder-Eltern-Fußballspiel, denn die Farben Schwarz-Rot-Gold und so manches Deutschland-T-Shirt symbolisieren, passend zur Fußball-Europameisterschaft, das Motto dieses Festes. Kuchen und Getränke gibt's zur Genüge dank fleißiger Elternhände, und dass der Erlös daraus noch durch die Tombola sowie Spenden der Firma Wild und der Sparkasse Emmertsgrund aufgestockt wird, ist schließlich auch nicht zu verachten. INKA



Die Gruppe von Lydia Böttcher tanzt hier mit Händen und Füßen „Das Lied über mich“. Foto: INKA

St. Paul-Gemeinde trägt zum Jubiläum bei

Ein geistliches Konzert

Als Beitrag der katholischen Gemeinde zu den Festlichkeiten des Stadtteiljubiläums „50 Jahre Boxberg“ fand am 12. Mai eine geistliche Abendmusik in der Kirche St. Paul statt. Unter der Leitung von Peter Sigmann, dem langjährigen Kantor, Organisten und Leiter des Kammerorchesters an der Christuskirche Heidelberg brachten Christine Hardegen (Sopran), Gisela Hachmann (Violine), Christiane Roether (Flöte), Axel Reutlinger (Violoncello) und Peter Sigmann (Orgel) bekannte und weniger bekannte Stücke von Bach, Händel, Vivaldi, Hasse und Telemann sowie freie Improvisationen zu Gehör. Besonders berührte der klare, helle Sopran von Christine Hardegen, sehr einfühlsam begleitet vom Organisten. Auch der warme Ton des Violoncellos, gespielt von Axel Reutlinger bezauberte in „Jesus bleibet meine Freude“ (J.S.Bach). Mit lang anhaltendem Beifall dankten die Zuhörer für den musikalischen Genuss.

Nach dem Konzert stand man mit einem Gläschen Sekt und bei guten Gesprächen noch eine Weile vor der Kirche beieinander und ließ so den Abend auf angenehme Weise ausklingen. Der Eintritt zu dem Konzert war frei, jedoch wurde um eine Spende zur Renovierung der Orgel gebeten. M. Th. Schwall



Die Orgel von 1972

Foto: M. Th. Schwall

Orgel wird bald renoviert

Die Orgel in der St. Paul-Kirche ist nach 40 Jahren „in die Jahre gekommen“, so dass eine grundlegende Renovierung dringend geboten erscheint: Der Staub der Jahre und Abnutzung haben ihre Spuren hinterlassen. Konzipiert wurde die große Orgel – 2000 Pfeifen und 25 Register – nicht nur für den Gottesdienst, sondern auch für Konzerte. Gebaut wurde sie 1972 von der Firma E. Pfaff aus Überlingen, die äußere Gestaltung stammt vom Architekten des Gemeindezentrums Prof. Götz.

Mit einer Ansprache von Dekan Prof. Richard Hauser und einem Konzert, gespielt vom damaligen Orgelsachverständigen der Erzdiözese Prof. Walter, der auch für die Registrierung verantwortlich war, wurde die Orgel 1972 eingeweiht.

Die jetzt anstehende grundlegende Renovierung wird von der Orgelbaufirma Lender/Sachsenheim ausgeführt werden. Da das Instrument in seine Einzelteile zerlegt werden muss, wird die Gemeinde nach Weihnachten für längere Zeit ohne Orgelspiel auskommen müssen. Umso größer wird die Freude sein, wenn – wie geplant – an Pfingsten 2013 das Instrument in voller Klangsicherheit wieder zu hören sein wird, vermutlich in einem Konzert. Marie Therese Schwall

Gottesdienste der ev. Lukas-Gemeinde

So. 22.7., 9:45	Gottesdienst im Gemeindezentrum Forum 3	Pfrn. Risch
Do. 26.7., 15:30	Gottesdienst im Louise-Ebert-Haus	Pfrn. Risch
So. 29.7., 10:45	Gottesdienst im Augustinum	Pfrn. Risch
So. 5.8., 10:45	Gottesdienst im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 12.8., 10:45	Gottesdienst im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 19.8., 10:45	Gottesdienst im Augustinum	Pfr. i.R. Baier
So. 26.8., 10:45	Gottesdienst im Augustinum	Pfrn. i.R. Wendt
So. 2.9., 10:45	Gottesdienst im Augustinum	Pfr. i.R. Dr. Treiber
So. 9.9., 10:45	Gottesdienst im Augustinum	Pfr. i.R. Müßig
Sa. 15.9., 10:00	Ökumen. Schulanfänger-Gottesdienst im Gemeindegz. Forum 3	RischPietrek/Wild
So. 16.9., 9:45	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum Forum 3	Pfrn. Risch
Di. 18.9., 15:30	Gottesdienst im Louise-Ebert-Haus	Pfrn. Risch
So. 23.9., 9:45	Gottesdienst im Gemeindezentrum Forum 3	Präd. Stetzelberger
So. 30.9., 11:00	Erntedank und Gemeindefest, Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden	Pfrn. Risch
Di. 2.10., 15:30	Gottesdienst im Louise-Ebert-Haus	Pfrn. Risch
So. 7.10., 9:45	Gottesdienst im GZ Forum 3	Pfrn. Risch
So. 14.10., 9:45	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum Forum 3	Pfrn. Risch

Ohne Gewähr

Ein weiter Weg steht bevor

Der Ältestenkreis der Lukas-Gemeinde informiert

Steh auf und iss! Denn du hast deinen weiten Weg vor dir“, sagte ein Engel dem erschöpft unter einem Wacholderstrauch ruhenden Elia. Auf diesem Bibelwort baute Pfarrerin Birgit Risch ihre Predigt auf, um die evangelische Lukas-Gemeinde von der langen Ungewissheit hinsichtlich des in Aussicht gestellten Gemeindezentrums auf dem Boxberg zu befreien.

Seit Anfang des Jahres lag der evangelischen Kirche eine Machbarkeitsstudie dazu vor; am 8. Mai wurden den Kirchenältesten vier Realisierungsvorschläge zur Entscheidung vorgelegt. Abreißen oder neu bauen? Wie viele Quadratmeter stehen der Anzahl der Gemeindeglieder zu? Die se und viele andere Fragen galt es zu berücksichtigen.

Die ersten beiden Vorschläge, die eine Erhaltung und Renovierung des bestehenden Gebäudes beinhalten, wären mit hohen regelmäßig anfallenden Kosten für die

Gemeinde verbunden und wurden daher abgelehnt. Die Varianten drei und vier sind dagegen Neubau- bzw. Rückbaulösungen am gleichen Platz.

Der Ältestenkreis hat sich für die dritte, die Neubaulösung entschieden, da ebenerdig gebaut werden kann, im Gegensatz zu der vierten mit zwei Stockwerken und Fahrstuhl. Für die ausgewählte Lösung spricht außerdem, dass der Bau direkt an der Durchgangsstraße Boxberggring liegen wird. Allerdings muss dafür der vorhandene Bolzplatz aufgegeben werden.

Vor einem Jahr wurde die Lukas-Gemeinde gegründet, ohne ein wirkliches geistliches Zentrum zu haben. Nun endlich gibt es eine Vision. „Ein langer Weg dahin wird es allerdings wohl werden“, meinte Peter Stetzelberger, Vorsitzender des Ältestenkreises. Seine Bitte an die Gemeinde lautet: „Begleiten Sie uns auf dem Weg!“ INKA



Die Besucher vor dem Ankündigungsplakat der Kunsthalle Foto: wa

Wunderschön und eklig

Kulturkreis bot Führung durch Werkschau von Rist

Da konnte einem das zunächst kuschelige Gefühl vergehen, das man, auf weicher Unterlage gebettet, in dem großen abgedunkelten Raum der Mannheimer Kunsthalle kriegen konnte; denn was von der 49-jährigen Schweizer Video-Künstlerin Pipilotti Rist an der Decke und den Wänden als Film ablief, reichte von wunderschön über gruselig bis eklig. Eines ihrer Themen nämlich: die herrliche Natur und wie der Mensch sie buchstäblich versaut.

Damit zusammenhängend: die männerdominierte Technik. Da läuft in einem anderen Film eine hübsche Frau, die Künstlerin selbst, mit schwingendem Rock an geparkten Autos vorbei und zertrümmert, mit einer Riesenblume (!) weit ausholend,

lächelnd deren Scheiben. Oder das Thema weibliche Sexualität: Durch ein winziges Loch im Teppichboden des Museumsflurs sieht man, wenn man sich niederbeugt, die nackte Pipilotti, die sich einem entgegenreckt und in verschiedenen Sprachen um Hilfe ruft. Die Missbrauchsfälle Natascha Kampusch und Fritzl drängen sich auf.

Ohne die Führung durch Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer, Vorstandsmitglied im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, wäre man über die Eingespernte buchstäblich hinweggegangen, und ohne die Einladung durch den Kulturkreis wären einige BesucherInnen erst gar nicht auf die Werkschau „Augapfelmassage“ aufmerksam geworden, war zu hören. wa

„Das Leben ist eine Reise“ und die Welt ist immer gleich

Der dritte Poetische Abend in Treff 22 brachte wieder Menschen aus den verschiedensten Kulturen zusammen

Wenn Vollmond ist im Emmertsgrund, würden Sie an Ihre Heimat denken?“ fragt die Chinesin Lin Yi. Gerade hat sie mit dem Gedicht „Heimweh“ des Dichters Li Bai beim dritten Poetischen Abend des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg die Freunde dieser alljährlichen Veranstaltung verzaubert.

Zu dem Thema „Das Leben ist eine Reise“ kamen im Treff 22 wieder Menschen aus aller Welt zusammen, die auf dem Berg leben. Sie bringen Gedichte aus ihrer Heimat mit, die ihnen am Herzen liegen oder die sie sogar selbst geschrieben haben, Gedichte, die durch Sprache und Stimmung des Vortrags dem Zuhörer ein Einfühlen in fremde Welten und Kulturen beschenken.

Da stehen zart vorgetragene Worte von Pablo Neruda neben vehement deklamierten Versen einer Marina Manzaneros Lotze aus El Salvador. Menschen geben verborgene Erinnerungen, Träume, Wünsche preis und räumen auf mit gängigen Klischees. Wer hätte wohl gedacht, dass der Tango als langsamer und melanco-

lischer Rhythmus Tradition im hohen Norden, in Finnland, hat? Und erstaunt nicht der Vers „Die Welt ist immer gleich“ aus einem ukrainischen Gedicht?

Gitarist Christian Armbruster und Gesangssolistin Corinne Engelmann umrahmten die Veranstaltung. Durch das Programm führte Heidrun Mollenkopf, Vorsitzende des Kulturkreises: „Was für verborgene Schätze!“ ist sie überwältigt und mit „Bis zum nächsten Jahr!“ schließt sie den Abend. INKA

Bergstadtteil
Emmertsgrund

Auf einem Weinberg
stehst du stolz
du schweifst
mit deinen Blicken
in eine weite Ferne
bis zu dem Punkt
wo alles sich berührt

über viele Grenzen
hat das Leben zu dir
Menschen hergeführt
du nahmst sie alle auf
du gabst ihnen Heimat
du gabst ihnen Freiheit

Zusammenhalt gelang
Hand in Hand

Renate Müller, Rumän.-Deutsche



Wie in jedem Jahr wurden die TeilnehmerInnen mit einer roten Rose bedacht.

Foto: g-moll

Streichermusik verzauberte nüchterne Sporthalle

Ehemaliger Heidelberger Generalmusikdirektor dirigierte junges Orchester - helle Begeisterung im Boxberg

Zum 50-jährigen Jubiläum des Bergstadtteils Boxberg lud der Stadtteilverein Heidelberg-Boxberg e.V. in die Waldparkhalle ein. Viele Berg- (und wohl auch Tal-)bewohner folgten der Einladung und wurden reich belohnt mit einer Darbietung der Spitzenklasse. Die „Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar“ musizierte unter der Leitung des ehemals langjährigen Heidelberger Generalmusikdirektors Thomas Kalb und verwandelte die nüchterne Sporthalle in einen veritablen Konzertsaal. 18 junge Streicher, allesamt Schüler oder Studenten verschiedenster Disziplinen, boten mit strahlendem Klang und präzisiertem Schwung Werke der Spätromantik von Grieg und Tschaikowski sowie des zeitgenössischen ukrainischen Komponisten Arkadi Filipenko. Dessen 2. Streichquartett bezeichnete Thomas Kalb als „eine Wiederentdeckung, ein modernes Stück mit Elementen von Folklore, aber“, sagte er, „man kann es



Ein Orchester und Dirigent der Extra-Klasse spielten zur 50-Jahr-Feier des Boxbergs auf. Foto: Ingo Smolka

gut anhören.“ Perfekt fügte es sich in den Charakter der Spätklassiker ein.

Begeisterte Pausengespräche kreisten immer wieder um die eindrucksvolle Orchesterführung des Dirigenten, seine Körpersprache und die Faszination, mit

der die jungen Musikenthusiasten ihm folgen. Seit 2007 treffen sie sich regelmäßig zu Workshops und bereiten während ihres Urlaubs oder ihrer Ferien die Konzerte vor. 2008 wurden sie im Deutschen Orchesterwettbewerb als bestes klassisches Orchester

ausgezeichnet. Auf Einladung besuchten sie auch Festivals im Ausland, in Österreich, Kanada, Nordamerika und planen im nächsten Jahr eine Reise nach Neuseeland – und, wenn es einzurichten geht, auch wieder einen Besuch auf dem Boxberg. WoGe/INKA

Ökumenisches Striptease an Körper, Geist und Seele

... im Emmertsgrund

In der Reihe seiner Open Air-Konzerte präsentiert der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg wieder das Ökumenische Orchester mit dem im Emmertsgrund lebenden Dirigenten Frank Christian Aranowski. Gespielt wird Beethoven am Sonntag, 29. Juli, 19:00, auf dem Platz vor dem Bürgerhaus, Forum 1; bei ungünstiger Witterung im Stiftstheater Augustinum. wa

Noch ein Kino

Das „Kino im Augustinum“ zeigt am Freitag, 10. August, 17:00, im Theatersaal den Film „Herbstgold“, eine Dokumentation von der Leichtathletik-WM der Senioren (fünf Sportler zwischen 80 und 100 Jahren) im finnischen Lathi. Eintritt: 6 Euro. wa

Der Boxberger Künstler Bruno Ziegler gab zweite „Sprachpantomime“ heraus

Bruno Ziegler, 1960 im oberschlesischen Koźle geboren und seit vielen Jahren im Boxberg zuhause, dichtet, fotografiert, zeichnet und macht Skulpturen.

In der letzten Ausstellung der „Künstler vom Berg“ im Augustinum war er mit einer Aufsehen erregenden Collage vertreten. Seine erste Aphorismensammlung „Sprachpantomime I“ (wir berichteten) wurde inzwischen mehrfach übersetzt.

Nun ließ er ihr „Sprachpantomime II“ folgen, einen „Katechismus obsessiver Ironie“, auch mit Fotos und Gedichten, teilweise ins Polnische übertragen.

Da kann man lesen: „Ewigkeit ist Zeitverschwendung“ oder „Das



Selbstporträt aus dem Lyrikband Foto: Ziegler

Teuerste auf der Welt ist nicht der Luxus, sondern die Armut“.

Das Verhältnis zwischen Mann und Frau fasziniert ihn, hier besonders das Geheimnis von Erotik und Sexualität. Er will provozieren „und den zugleich verschämten wie sensationslüsternen Leser durch einen ‚Seelenstriptease‘ aus der Reserve locken“, heißt es im Nachwort des Bandes.

Sein photographisches „Selbstporträt“, die Inszenierung seiner aus dem Schaum der Wanne in einem weiß gekachelten Badezimmer herausragenden Beine mit Namensschild (?) am linken Fuß trägt den bedeutsamen Titel „Ich glaube an die Unsterblichkeit des Aphorismus“. wa

Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Stunden-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung) – Sonographie
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

ärztlich geleitete RÜCKENGYMNASTIK

Dr. med. Nikolaus Ertl
Montags 18.30 - 20.00 Uhr

ISG-Hotel
Im Eichwald 19

Anmeldung: Praxis Dr. Ertl 381328



**LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE**

Rainer Gilsdorf

Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Manuela Mächler

Dipl. Sprachheilpädagogin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
Fax 06221 - 88 99 98 6
info@logopädie-gilsdorf.de
www.logopädie-gilsdorf.de

Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach
und Kollegen

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder, intern. fachärztl.
Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von Schwerkranken
(Marcumarpatienten, Allergien, usw.), Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten

Mo – Fr 9 – 12 Uhr

Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr

und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47

Fax HD – 35 14 48

geschlossen vom 27. 8. bis 7.9.2012 Vertretung:
Praxis Dr. Ertl-Bach, Buchwaldweg 14, Tel.: 38 36 30

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen

Tel. 06224/10095

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaerztin-hafner.de



SCHÖNE SOMMERFÜSSE

Schluss mit Nagelpilz!

- ☒ **BEQUEM**
1 Mal die Woche auftragen
- ☒ **DAUERHAFT**
7-Tage-Depotwirkung
- ☒ **GRÜNDLICH**
zieht tief in den Nagel ein

Loceryl® Nagellack
GEGEN NAGELPILZ

2,5 ml 25,95€

Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101

Internet: www.sozialstation-hds.de

E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau

Baumpflege, Rasenneuanlage

Treppen- und Wegebau

Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 60-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

**Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24**

**Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29**

Trauercafé: Bergheimer Str. 114

Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

Begleiten durch die Zeit der Trauer – von Mensch zu Mensch.

Seit der Unternehmensgründung im Jahre 1996, sehen wir es als unsere Aufgabe Menschen in den Stunden der Trauer würdevoll zu begleiten und mit Ruhe und Sorgfalt die kommenden Entscheidungen gemeinsam zu bewältigen.

Als Bestattungsunternehmen sind wir uns der besonderen Verantwortung bewusst, Menschen in schweren Zeiten mit einem hohen Maß an menschlichem Verständnis und entsprechend fachlicher Kompetenz zu beraten und zuverlässig für einen reibungslosen Ablauf Sorge zu tragen.

Aufrichtigkeit und Glaubhaftigkeit bilden dabei die Grundlagen unseres Handelns.

In Zeiten der Trauer werden oftmals wichtige Dinge einfach übersehen oder nicht wahrgenommen, deshalb informieren wir ehrlich und transparent und verschweigen nichts.

So sollte einem würdevollen Abschiednehmen nichts im Wege stehen, damit die Erinnerung an den Verstorbenen ungetrübt beginnen kann.

Dafür stehen wir ein.

Abschiednehmen in privater Atmosphäre – Haus des Abschieds im Heuauerweg 21

In unseren Räumen können Trauerfeiern nach individuellen Vorstellungen realisiert werden. Dafür stehen wir Ihnen gerne mit Ideen zur Umsetzung zur Seite. In aller Ruhe und in angenehmer Atmosphäre Abschiednehmen – ohne Zeitdruck.



Boxbergweg 16
69126 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 896 83 20

Schwetzingen Straße 121
69124 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 72 07 22

Telefax (0 62 21) 72 07 56
bestattungenrehm@aol.com
www.rehm-bestattungen.de

Capoeira und Caipirinha

Viele Attraktionen auf dem Mombertplatz-Fest

Vor 40 Jahren wurde die erste Wohnung auf dem Mombertplatz verkauft – für die Anwohner Anlass genug, mal wieder eines jener Nachbarschaftsfeste aufzulegen, bei denen man bei Gegrilltem oder Gebackenem, bei Bier oder Schorle im grünen Innenhof zusammenhockt, Kontakte pflegt oder neu knüpft und dazu auch noch ein kleines Unterhaltungsprogramm geboten bekommt. Mombertplatz-Manager Thomas Stein und sein Team haben dafür ein gutes Händchen und dazu das Privileg, auf interessante Leute aus der eigenen Nachbarschaft zurückgreifen zu können: Mit Ruscha Kouril präsentierten sie die mehrfache „Miss Fitness Internatio-

nal“, zugleich mehrfache deutsche und österreichische Meisterin im Kunstturnen.

Elton Lopez Guimaraes, aus Brasilien stammender Capoeira-Trainer, in der Szene „Prof. Nugget“ genannt, gab mit seiner Heidelberger Gruppe, unter ihnen der ehemalige Mombertplätzler Gordon Owens-Mason, eine Kostprobe des alten brasilianischen Kampfsports. Dazu vielleicht eine Caipirinha gefällig? Dafür sorgte Paulo, ebenfalls aus der Brasilien-Fraktion am Mombertplatz, und konnte den süffigen Cocktail gar nicht so schnell mixen, wie er nachgefragt wurde.

Am Abend dann Live-Musik bei nach wie vor mehr als passendem



Barkeeper Paulo, waschechter Brazilianer, mixt das brasilianische Nationalgetränk Caipirinha.
Foto: Dagmar Owens-Mason

Wetter. Etliche Sponsoren und private Spenden sorgten für ein günstiges Preisniveau, so dass die gut 200 Besucher des kleinen, aber

feinen Fests auch in dieser Hinsicht voll auf ihre Kosten kamen. Bessere Nachbarschaftspflege geht kaum.
ark

Ganz in fußläufiger Nähe



Die Füße vertreten bei einem Spaziergang in freier Natur schafft nicht nur bessere Lebensqualität. Wir tanken dabei Kraft auf und werden ruhiger in einer viel zu hektischen Welt. In für die BergbewohnerInnen fußläufiger Nähe gibt es einen Anlaufpunkt, der vielen nicht bekannt ist. Es handelt sich um einen Bildstock, den der Sandhäuser Matthias Lehr 1990 aus Tuffstein geschaffen hat (Foto: HWF). Er steht etwas höher gelegen unweit südlich des Weinguts Bauer auf der Gemarkung Leimen. Eine Sitzbank lädt zur Besinnung und zum Ver-

weilen ein. Bei klarem Wetter lockt hier auch der herrliche Blick in die Metropolregion, zur Pfalz und den Erhebungen der Haardt. Sogar das Weltkulturerbe Kaiserdom in Speyer ist auszumachen.

Die Initiative zur Schaffung des Bildstocks ging von der inzwischen verstorbenen Boxbergerin Elvira Herrling aus. Engagiert dabei waren auch Rosa Mrasek und die Katholische Frauengruppe Treff 60 von Sankt Paul. Sie spendeten diese Handwerkskunst. Zu sehen

sind der auferstandene Christus, umgeben von zwei Engeln. Auf einer Bronze-gusstafel ist das Bibelwort „Alles was atmet, lobet den Herrn“ zu lesen. Gepflegt wird die Anlage rund um das Relief von der Boxberger Familie Heinrich und Marga Schneider.

HWF

Die Tauben fliegen lassen?

GEBT DER TAUBE WASSER und lasst die Taube fliegen. Ist der Mensch das Maß aller Dinge? Die Friedenstaube wartet am Fenster und schaut hinaus... Wird Boxberg zum Affenkäfig für Tauben? Vögel haben Spaß am Fliegen. Auf dem Berg haben nicht alle Tauben das Glück. Die unendliche, affenartige Sprachpantomime um den Tier-

schutz: Tierschutzgesetz §2 „Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen.“ Das Taubenfleisch wird produziert, gequält, geschlachtet, gekocht und gegessen auf dem Berg. Bruno Ziegler

Der sich als Tierschützer verstehende Boxberger Bruno Ziegler wollte nicht mehr mit ansehen, wie auf einem Berggrundstück nach eigener Aussage über 100 Tauben in einem Gartenhaus und in Zelten eingesperrt gewesen seien (Foto: Ziegler). Er alarmierte das Ordnungsamt.

Schließlich befreite er die Tiere eigenhändig und erstattete Selbstanzeige. Jetzt sind nicht nur Ordnungsamt, sondern auch Polizei und Staatsanwaltschaft damit befasst. Der Eigentümer der Tiere brachte allerdings kein Verständnis für die Aktion auf und erstattete seinerseits Anzeige. Er findet

die Handlungsweise Zieglers strafbar. Ziegler hingegen ist der Meinung: Tiere so zu behandeln ist strafbar und Wegschauen und Nichtstun ist strafbar. Diese Ansicht brachte er im obigen essayistischen Gedicht zum Ausdruck.
wa



Stadtteil hörte gern mit Menschen bewegen

Augustinums-Bewohner bekam überraschend Besuch

Diese Überraschung war gelungen! Nicht nur für den Jubilar, sondern auch für weitere BewohnerInnen des Augustinums und für manche/n Emmertsgrunder/in. Dass es um einen Geburtstag gehen musste, war schon dem Musikstück „Happy Birthday“ zu entnehmen, welches eine etwa 40-köpfige Band weit in den Stadtteil hinaus erschallen ließ. Postiert vor dem Augustinum spielten sie bei strahlendem Sonnenschein auch Stücke wie „Star Wars“, den St. Louis Blues und das Trompetenecho.

Dies zu Ehren von Gerhard Eppensteiner, der von 1981 bis ca. 2004 selbst die Posaune blies im Spielmanns- und Fanfarenzug Waibstadt. Seit Januar 2012 wohnt er nun im Augustinum und wurde am Samstag vor Pfingsten 75 Jahre alt. Seine Tochter Gabi, die in der Heidelberger Stadtverwaltung dem Sitzungsleiter Hans-Joachim Schmidt zuarbeitet, sah in dem Auftritt auch eine gelungene „Abwechslung für die Bewohner“ des Hauses. Wie schon gesagt: nicht nur für die-
wa

Neuer Hol-und-Bring-Dienst des Caritas-Verbandes



Sie nutzen schon das Dienstleistungsangebot. Foto: Gudrun Schwöbel

Ein Mal in der Woche fährt ein Kleinbus durch die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg, um Menschen abzuholen, die nicht mehr gut zu Fuß sind und kein eigenes Auto haben. Sie werden zur Heidelberger Südstadtafel gefahren, wo sie Lebensmittel zu sehr günstigen Preisen einkaufen können. Hierzu erhalten Menschen mit niedrigem Einkommen einen Ausweis, der beim Einkauf vorgelegt wird. Das Verfahren ist unbürokratisch. Wer sich für dieses neue Angebot der Caritas interessiert, kann sich unter der Telefonnummer 3303-0 bei Peter

Moskob oder Roswitha Lemme melden.

In den Räumen des Stadtteilmanagements und des Stadtteilvereins Emmertsgrund, auch im Boxberger Jugendzentrum Holzurm liegen Infoblätter aus. An eine Ausweitung des Hol-und-Bring-Dienstes ist bei Bedarf gedacht. Spenden für das Projekt „Menschen bewegen“ sind willkommen und können eingezahlt werden auf das Konto vom Caritasverband Heidelberg e.V., Heidelberger Volksbank, BLZ 672 900 00, Kto.Nr. 294 441 02.

RoLe



Hoch erfreut nimmt der Jubilar das Ständchen entgegen. Foto: wa

„Gott liebt mich!“

Emmertsgrunderin dankt ihrem Herrn mit Blumen

Siebenbürgen süsse Heimat“ hat Anna Morth-Schuster, vor 21 Jahren von dort ausgewandert, auf eines ihrer Sofakissen gestickt. Wie viele ältere Rumäninnen beherrscht sie das Stickhandwerk bis hin zu erzählenden Bildern, wie überhaupt die zahlreichen kleinen Gegenstände auf der Schrankborde in ihrer Wohnung am Jellinekplatz Geschichten aus der Vergangenheit erzählen.

Die süße Heimat vermisst Anna mit ihren fast 85 Jahren immer noch, besonders die Blumenwiesen. Und weil sie heute nirgends mehr Kornblumen auf den Feldern sieht, hat sie sie in Töpfen

ausgesät und mit anderen Pflanzen zusammen auf ihren Balkon gestellt. „Du hast das Paradies auf Erden“, sagen die Nachbarn. Als gläubige Christin, die fast 20 Jahre lang in der Emmertsgrunder evangelischen Pfarrgemeinde ehrenamtlich Alten- und Krankenbesuche gemacht hat, fühlt sie sich von Gott belohnt, „obwohl mein Lebensschiffchen häufig am Sinken war.“ Viel bewusster und dankbarer lebe sie im Alter, auch wenn Mann und Sohn - der eine vor 13 Jahren gestorben, der andere zurück in der Heimat - nicht mehr da sind. „Der liebe Gott liebt mich“, fühlt sie sich geborgen.
wa



Liebevoll pflegt Anna ihre vielen Pflanzen auf dem Balkon am Jellinekplatz im Emmertsgrund, auf die sie mit Recht stolz sein darf. Foto: wa

Behaupte dich selbst!

Der Internationale Bund bietet Training für Frauen an



„Nur Mut!“ empfahl die Polizei den Frauen. Foto: Griseldis Kumm

Junge Frauen aus dem Bamf-Projekt „TIP“ nahmen im Juni 2012 an einem Selbstbehauptungstraining der Polizei Heidelberg teil. Jürgen Baumann und Hermann Jochim vermittelten den Teilnehmerinnen sehr anschaulich und abwechslungsreich wichtiges Grundwissen zur Selbstbehauptung in kritischen Situationen. Darüber hinaus bot sich den jungen Frauen die Chance, neue Verhaltensmöglichkeiten

im geschützten Raum auszuprobieren. Die Teilnehmerinnen waren von dem Training begeistert und bedankten sich bei den sehr engagierten Polizisten.

Das Projekt „TIP“, das der Internationale Bund e.V. im Stadtteil Emmertsgrund durchführt, wird gefördert aus Mitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Bamf) und aus Mitteln der Stadt Heidelberg.

Griseldis Kumm

Spannender Finalkampf

Budo-Club qualifiziert für deutsche Meisterschaft

Die 200 besten Kämpfer und Kämpferinnen aus 37 Ju-Jutsu Kampfsportvereinen hatten sich für ein Turnier zu den Süddeutschen Ju-Jutsu-Meisterschaften qualifiziert. Dazu gehörten auch die beiden Lan-

desmeister Michael und Witold Golonka vom Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg.

Witold erkämpfte sich in einem spannenden Finalkampf Gold in der Gewichtsklasse +94 kg im Ju-Jutsu Fighting System.



von links: Florian Nikolai, Witold und Michael Golonka

Sein Bruder Michael gewann Silber in der Gewichtsklasse - 94 kg und erhielt zusätzlich einen Pokal für den schnellsten, nämlich in 29 Sekunden gewonnenen Kampf.

Der Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg hat somit die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft erreicht. MoKi

Erfreuliche Ergebnisse

Der Trägerverein des Stadtteilmanagements tagte

Die Liste von zehn Tagesordnungspunkten wurde schnell und konzentriert abgearbeitet, so dass die Mitgliederversammlung des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements TES bereits nach eineinhalb Stunden beendet war.

Nachdem zur Freude der 22 anwesenden Mitglieder die Beschlussfähigkeit haarscharf erreicht worden war, konnte Roger Schladitz den Tätigkeitsbericht des Vorstands abgeben. Peter Hoffmann, als städtischer Koordinator für den Emmertsgrund von Amts wegen im Vorstand, berichtete darauf über die Fortschritte des Integrierten Handlungskonzepts und des Bürgerhauses, dessen Saal am 6. Oktober eröffnet wird und das im Januar 2013 ganz fertig sein soll.

Nach einstimmiger Entlastung des Vorstands und einem kurzen Bericht des Stadtteilmanagements wurden die Vorstandsneuwahlen im Blitztempo durchgezogen. Da Schladitz nicht mehr für den Vorsitz kandidieren wollte, wurde für diesen Posten seine Stellvertreterin Marion Klein vorgeschlagen und ohne Gegenstimme gewählt, ebenso wie Schladitz zum Stellvertreter. Jörg Schmidt-Rohr wurde als Kassenwart bestätigt. Als Beisitzer wurden Norbert Knauber und Peter Lerche gewählt, als Kassenprüfer Volker Kreye und Hans-Otto Koderisch.

Beim Bericht des Vergabebeirats wurde festgestellt, dass noch ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um einige gute Projektvorschläge aus der Bürgerschaft zu finanzieren. hhh



Der neugewählte Vorstand des Trägervereins TES (vlnr): Peter Lerche, Jörg Schmidt-Rohr, Roger Schladitz, die Vorsitzende Marion Klein, Peter Hoffmann und Norbert Knauber

Foto: hhh

Von Eltern- bis Pflegegeld

Mitgliederversammlung der VdK-Ortsgruppe

Jahresberichte, Referat und Neuwahlen standen auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung 2012 des VdK, Ortsgruppe Boxberg/Emmertsgrund, der 151 Mitglieder zählt. Im ISG-Hotel berichtete Kreisvorstandsmitglied Rudi Becker (Mühlhausen) von den Leistungen der größten überparteilichen und gemeinnützigen Interessenorganisation aller Sozialversicherten und Menschen mit Behinderungen. Als Rat- und Auskunftgeber zu Leistungen von Elterngeld, Ren-

te bis Pflegegeld vertritt der Verein ältere Mitglieder sowie sozial schwache MitbürgerInnen.

Nach einstimmiger Entlastung kamen die Wahlen zu folgendem Ergebnis: Georg Jaworek ist 1.Vorsitzender, Dietrich Saalfrank 2.Vorsitzender; Elisabeth Latatz verwaltet die Finanzen; Erwin Pieszka ist Schriftführer; Adelheid Marx vertritt die Interessen speziell von Frauen; Jannina Beyer und Ursula Jaworek sind Beisitzerinnen, und Gustaf Fuchs prüft zusammen mit Hans-Werner Franz die Kasse. HWF



Grill-Picknick am Wald?

Bei einem Spaziergang am Emmertsgrund habe ich beobachtet, dass auf den Wiesen direkt am Waldrand gegrillt wird, und die Bäume stehen direkt neben dem Grill. Das bedeutet Waldbrandgefahr. Anscheinend sind die

Menschen sich dieser großen Gefahr nicht immer bewusst. Deshalb möchte ich anregen, eine entsprechende Aufklärung in der EMBOX vorzunehmen.

Ich weiß zum Beispiel nicht, wie die rechtlichen Vorschriften sind. Wieviele Meter entfernt vom Wald darf man im Sommer über-

haupt grillen? Darf man einen Hausgrill einfach auf eine Wiese stellen? Wie sehen ggf. erste Löschnotfallmaßnahmen aus?

Christine Auer

te Ihnen den Tisch geschenkt, wenn Sie so arm sind, dass Sie sich nicht selbst einen kaufen können.

Ihre Nachbarin Marion Klein

Wer klatte den Tisch?

Bei einem Fest im Stadtteil ist es gute Sitte, sich gegenseitig zu unterstützen und sei es nur mit einer Leihgabe aus dem eigenen Haushalt. Also habe ich meinen Campingtisch, der bei wieder mal seit Wochen nicht funktionierendem Fahrstuhl einfach vom Otto-Hahn-Platz zur obersten Etage beim Treppenlauf zu transportieren war, ausgeliehen, damit die abgehetzten Treppenhäuser ein rettendes Getränk haben konnten.

Nun ist er weg, der Tisch. Wer immer ihn gestohlen hat, ich wünsche Ihnen viel Spaß damit. Hätten Sie mich gefragt, ich hät-

Eine Richtigstellung

In Ihrem Artikel „Parkplätze oder Erleichterung für Behinderte“ steht: „Markus Zemke und den von ihnen betreuten Behinderten...“. Da muss ich – als eine der erwähnten Behinderten – Einspruch erheben.

Ich bin die Ehefrau von Markus Zemke. Bei der Veranstaltung zu „Bus durch die Jellinekstraße“ im Augustinum waren auch Kerstin Schuboth mit ihrem Lebensgefährten sowie Yves Streusel mit seiner Lebensgefährtin. Er betreut - im Privaten, nicht offiziell - mich, aber keine der beiden anderen erwähnten Personen im Rollstuhl. Judith Zemke

Auf die Fragen von Embox-Leserin Christine Auer gab Brandamtsrat Frank Löb von der Berufsfeuerwehr Heidelberg auf Nachfrage der Em-Box folgende Antworten: Der Brandschutz ist gesetzlich verankert. Wer dem Gesetz grob fahrlässig zuwiderhandelt, muss mit empfindlichen Strafen rechnen.

- Zwar darf ein Hausgrill durchaus auf einer Wiese aufgebaut werden, jedoch ist darauf zu achten, dass der Abstand zum Waldrand mindestens 40 m beträgt.

- Sollte wegen anhaltender Dürre oder Funkenflug durch Wind ein nicht mehr kontrollierbares Feuer entstehen, müsse sofort die Feuerwehr über die Notrufnummer 112 gerufen werden. Richtig alarmiert ist sie dann, wenn man sagt, wer anruft und wer das Feuer wo und wie hat entstehen lassen.

- Erste Notfallmaßnahme sei natürlich das Löschen, sei es mit einem mitgebrachten bereit gestellten Kanister oder Eimer Wasser, sei es durch Erstickung der Glut mit Decken.

wa

Gartenhaus ist völlig niedergebrannt

Das hätte schlimmer enden können! Zum Glück sahen die herannahenden Züge sowohl der Berufs- als auch der Freiwilligenfeuerwehr bei einbrechender Dunkelheit schon aus dem Tal

die Rauchsäule unterhalb der Bothestraße aufsteigen. Und zum Glück saßen Ortskundige Feuerwehrleute wie der Rohrbacher Jens Richert und Christine Bauer vom Weingut Dachs buckel in

den Fahrzeugen. Sie fuhren gleich den Soldatenweg herauf, mieden die geschlossene Schranke am Müllplatz und bogen links ab. Gut, dass die von Bewohnern geforderten Steinbrocken auf dem Kiesweg am neu angelegten Weinberg der Familie Winter die Durchfahrt nicht behinderten. So konnte das Feuer, dem eine Gartenhütte zum Opfer fiel, rasch gelöscht werden, noch bevor es auf die nahe stehenden Häuser übergreifen konnte (Foto:hvh). Spaziergängerinnen hatten an den Häusern geklingelt



Christine Bauer weist Polizeikommissar Christian Kill nach dem Löschen auf die beschädigten Weinstöcke ihrer Familie hin. Foto: wa

und an die Fenster geklopft, um die direkten Anwohner aufmerksam zu machen, die gleich die Feuerwehr riefen.

Die Ermittlungen der Brandursache hat das Polizeirevier Heidelberg-Süd aufgenommen. wa

Heidelberg ... gefällt mir



Der Kreativität der facebook user (das ist Englisch und bedeutet Gesichtsbuch-Benutzer) haben wir es zu verdanken, dass unsere Welt in den letzten Jahren ganz erheblich einfacher und viel überschaubarer geworden ist: Ob es sich um einen Junggesellenabschied handelt oder eine Wagner-Oper, um Goethes Faust oder um die von Muhammed Ali – alles lässt sich erschöpfend beschreiben durch Zuordnung einer der zwei Kategorien „gefällt mir“ oder „gefällt mir nicht“ . Vor dem Spracherwerb, als wir noch ganz klein waren, äußerten wir schon genau dasselbe, nur etwas anders – nämlich „HMM“ oder „BÄH“. Wie viel differen-

zierter war dagegen noch der von Lorient zum Werk Richard Wagners abgegebene Kommentar: „... ich kenne einen Erwin Wagner, der auch sehr gut Gitarre spielt, nur eben viel gefälliger und niemals über zweieinhalb Stunden hintereinander!“ „Gefällt mir“ ist kürzer.

Für alle Zeitgenossen, die dem Nachdenken (welches bekanntlich die Härte ist) distanziert gegenüberstehen und das differenzierte Nachdenken (die Oberhäute) strikt ablehnen, gibt es jetzt sogar eine eigene politische Partei. Anders als die Vertreter der konventionellen Parteien tut ein Pirat gar nicht erst so, als würde er etwas verstehen. Nach seiner Meinung zum Fiskalpakt gefragt antwortet er schlicht und einfach „Null Ahnung“ – und der mündige Wähler denkt sich „Aha, das ist einer von uns, der gefällt mir“ .

Vieles spricht dafür, dass uns dieses reduzierte Weltbild auch in Zukunft erhalten bleibt. Von unserer Hauptstadtkorrespondentin Emmi Bloxberg konnten wir erfahren, dass das Bildungsministerium Überlegungen anstellt, allen Eltern, die ihre Kinder nicht zur Schule schicken, monatlich 100 EUR Bildungsgeld auszu zahlen. Bis zum Abitur kommen da – je nachdem, wie viele Schuljahre man wiederholen muss – gut und gerne 15000 EUR zusammen. Die Chefin persönlich weist darauf hin, dass man heute bekanntlich zum Abschreiben die eigenen vier Wände nicht mehr verlassen müsse. Mit oder ohne Betreuungs- oder Bildungsgeld haben unsere Jüngsten in Kürze immerhin einen Rechtsanspruch – genauso wie der Soldat: Was hat der Soldat auf Brot? Die richtige Antwort lautet: Er hat *Anspruch* auf Brot. Der Anspruch

kann irgendwann eingelöst werden. Unter ungünstigen Umständen haben Dennis und Jessica dann mit 70 einen Kita-Platz. Wir dürfen also für die Zukunft mit einer noch größeren Zahl von Gesichtsbuch-Benutzern rechnen, die der deutschen Sprache im besten Falle mächtig sind (nicht jedoch mächtig). Allerdings heben sich unsere Stadt und ihre Bergstadtteile wieder einmal wohlthuend von der allgemeinen Zeitströmung ab: Bekanntlich stellt die UNESCO ernsthafte Überlegungen an, uns zur „Literaturstadt“ (das ist Deutsch und bedeutet City of Literature) zu ernennen. Wieder konnte unsere Emmi B. in Erfahrung bringen, dass mit diesem Titel nicht nur „the boy's miracle horn“ von Joe Eichendorff, sondern vor allem die Em-Box-Info gewürdigt werden soll. Das gefällt mir! sHot

namen, nachrichten, notizen

Tag der Offenen Tür

Mit einem Sektfrühstück kann man auf dem Weingut Bauer am Dachs buckel südlich des Emmertsgrunds in den Tag der Offenen Tür starten, und zwar am Sonntag, 22. Juli, ab 10:00. Auch für den großen Hunger wird natürlich von morgens bis abends bestens gesorgt. Den ganzen Tag über finden Betriebsführungen statt. Am Weinstand kann man verschiedene Weine und Sekte probieren.

Ganz neu vorgestellt wird der FreshDachs, ein leicht prickelndes Getränk auf Pfirsichbasis. Musik gibt es vom Spielmannsverein Rohrbach zusammen mit dem Jugendblasorchester Emmertsgrund und nachmittags mit den Gaiberger Musikanten.

Für die kleinen Gäste kommen die Ponys vom Reitverein. I. Bauer

Sprachkurse am Berg

Für Französisch-Liebhaber mit Grundkenntnissen und für Englisch-Begeisterte, die viel sprechen möchten, gibt es in der Emmertsgrundpassage zwei Kurse mit Doris Tsia-prakas, die diese Sprachen mit Diplomen abgeschlossen hat.

Sie ist mit einem Griechen verheiratet, spricht fließend griechisch und besitzt großes Einfühlungsvermögen für die Situation von Immigranten.

Neue Teilnehmer/innen sind willkommen. Anmeldung beim Seniorenzentrum Rohrbach, Tel. 33 45 40. D.T.

Oasen-Treff

Claudia, Gabi, Manuela und Stefanie (v.l., Foto: wa), nutzen als direkte Anwohnerinnen den Tisch auf der Passagen-Oase morgens zwischen halb neun und halb zwölf gern zum Frühstück. Nachmittags, so erzählen sie, sind sie oft mit ihren Kindern da. Wer Lust hat, darf sich gern anschließen. „Eine Aufnahmeprüfung muss nicht abgelegt werden“, schmunzelt Gabi. Und klar: Auch Männer dürfen mitmachen. wa



Tatenlose Zuschauer

Ohne Löcher war die Wand um 18 Uhr am 20. Mai, zu Beginn einer Veranstaltung im Treff 22, als eine Handvoll Kinder vor dem Hochhaus EP29 harmlos herumklickte. Nach dem Ende der Veranstaltung, zwei Stunden später, waren keine kickenden Kinder mehr da, die Wand jedoch mit Löchern übersät. Eine Teilnehmerin der Ausstellung hatte die Kinder zuvor weggescheucht. Zwar hätten vier Erwachsene zugeschaut, wie die Wand zerschossen wurde, berichtete die Teilnehmerin später, doch alle wären sich zu fein dazu gewesen, dem zerstörerischen Treiben ein Ende zu setzen. Da braucht sich niemand mehr über kaputte Wände zu wundern. hhh

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

HD-Emmertsgrund:

3-Zi.-Maisonette-Whg., ca. 140 m² Wfl
2 Ebenen, 20 m² überd. Terrasse m.
Westbalk., Gäste-WC, Abstellr.,
2 Schlafzi., Wohn/Esszi. 52 m²,
Keller, TG-Pl. u. Stpl., sehr ruhig,
zu verkaufen, 219.500,- Euro, v. Priv.
Tel. 06223/72623



**Der Plan für Ihre Zukunft:
Sparkassen-Finanzkonzept.**

Optimale Absicherung aller Lebensphasen
nach Ihren Wünschen.

**Sparkasse
Heidelberg**

www.sparkasse-heidelberg.de

NISSAN

Autohaus Peter Müller GmbH

Hatschekstraße 19, 69126 Heidelberg
Telefon: 0 62 21 - 3 31 76, Fax: 0 62 21 - 30 28 44
service@nissan-mueller.de, www.nissan-mueller.de



SHIFT_expectations

www.nissan.de



Einfach zweifach sparen.

Jetzt doppelt profitieren: mit Riester-Förderung und dem günstigen Baugeld der LBS.



Mehr Infos unter
www.lbs-doppelvorteil.de

LBS-Beratungsstelle
Finanzierungs und ImmobilienCenter
Belfortstr. 15, 69115 Heidelberg
Tel. 06221 4385770, Heidelberg@LBS-BW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Lohnende EnergieMaßnahmen

Andreas Prusnat,
Leiter Kreditsachbearbeitung

„Mehr Gewinn für alle“



HEIDELBERGER VOLKSBANK

MehrBank